MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

113 (26.4.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-62639

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 113. Freitag, 26. April 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Nach den Osterferien.

Unter diesem Titel schreibt die „Badische natlib. Correspondenz" Folgendes:

Der deutsche Reichstag hat am Dienstag die österliche Stille beendet und seine Arbeiten wieder aufgenommen, und zwar unter dem Eindrucke der allgemeinen Unsicherheit, unter der er in die Ferien gegangen ist. Die einzige Gewißheit, die er aus der Heimath zurückbringt, ist die Thatsache, daß er unmöglich sein Arbeitsprogramm abspinnen kann.

Als wichtigste Aufgabe harret seiner zunächst die zweite Lesung der Umsturzvorlage, deren baldige Erledigung anscheinend von allen Parteien gewünscht wird. So lange das Damoklesschwert der ultramontanisirten Vorlage über der öffentlichen Meinung und den Parlamentsberathungen schwebt, ist ohnehin kein ersprießliches Wirken möglich. In diesem Thatbestand schließt sich auch unser Einverständniß zu einer möglichsten Beschleunigung der Entscheidung ein. Die Aenderung des Zolltarifs, die Vorlage bezüglich der Strafprozeßordnung und die Tabaksteuervorlage liegen noch in den Kommissionen fest, die möglicherweise für alle diese Vorlagen ein Siechbett werden können. Eine Vorlage aber, die unserer Partei, unserer Landesregierung und dem ganzen Lande so sehr am Herzen liegt, die Reichsfinanzreform, ist noch nicht einmal in die Kommissionsetappe gelangt. Dies ist um so bedauerlicher, als wir vor der Landtagsperiode 1895/97 stehen und in unserem Budget den unsicheren Verhältnissen des Reichsfinanzwesens auf Gnade oder Ungnade für die Dauer unserer Budgetperiode, also auf weitere zwei Jahre, preisgegeben sind, falls es nicht gelingt, wider Erwarten rasch eine befriedigende Lösung dieses gordischen Knotens herbeizuführen. Die Branntweinsteuervorlage steht auch erst an der Schwelle der ersten Lesung und verschiedene Initiativanträge rufen nach parlamentarischer Behandlung. Der Börsenreformentwurf, den die „Voss. Ztg." durch Veröffentlichung der Bestimmungen zur Debatte gestellt hat, wird das Licht der Plenarberathung überhaupt nicht erblicken. Die Börse hat sich anscheinend in dieser Voraussicht auch nicht sonderlich darüber aufgeregt. Wir sehen also, die Arbeitsunfähigkeit des Reichstags hat an der Börse bereits Kurswerth erlangt. Die günstige Bewerthung mag für die Reichsboten dann auch der einzige Trost sein, wenn sie in ihren Ohren den Tadel über die Lahmheit der Verhandlungen klingen hören.

Wir sind zwar weit entfernt, alle Abgeordneten gleichmäßig an dem Tadel betheiligen zu wollen. Die Schuld an diesem unglücklichen Zustande lastet vor allen Dingen auf den oppositionellen Parteien. Sie haben es schon zu Beginn der Session an dem nöthigen Ernste und einer ersprießlichen Arbeitsfreudigkeit fehlen lassen. Läßt man einen derartigen Vorwurf hören, so muß man sich auch eines heftigen Angriffs auf der Gegenseite gewärtig halten. Die Ultramontanen und Freisinnigen fühlen sich sofort am Ehrenzipfel gepackt und beklagen sich je nach der Geschicklichkeit der Redaktionen in mehr oder minder bewegten oder heftigen Ausdrücken oft von sehr zweifelhafter parlamentarischer Qualität über eine ungebührliche Beschimpfung des Reichstags. Die Sozialisten sind die einzige Partei in dem fraktionellen Dreibund des Reichstags, die von dieser feinen Empfindlichkeit nichts wissen, denn sie wollen des Rechtes nicht verlustig werden, über einen Reichstag ein abfälliges Urtheil zu fällen, der nicht von ihrer Tendenz beherrscht wird. Auch werden sie sich in gegenwärtiger Lage nicht selber den Mund verbinden, da diese ihnen gerade die besten Dienste leistet. Ihr Hinweis auf die Unfruchtbarkeit der Parlamentssession nährt am besten den Glauben an das Siechthum der Bourgeoisie. Sie bleiben sich wenigstens konsequent. Ihre zeitweiligen Bundesgenossen aber haben es vergessen, daß sie einstmals sich Lorbeeren in Kriegszügen holten, die sie heute für verwerflich erklären. Eine Nachlese ultramontaner Zeitungen aus der Kulturkampfperiode und eine kritische Durchwanderung der freisinnigen Presse in der Bismarck'schen Aera dürfte darthun, daß man dort nicht immer die zarte Fürsorge für den Reichstag hatte, mit der man heute eine noble Gesinnung bekunden will.

Eine zweifellose Schuld hat die Opposition durch ihre Haltung in der Bismarckfrage auf sich geladen. Nicht genug damit, daß sie vor dem In- und Auslande die Unfähigkeit, über die Fraktionsmauer hinwegzusehen, bekundet und dadurch die Wahrscheinlichkeit einer objektiven Wirksamkeit nach großen Gesichtspunkten in Abrede gestellt hat, ist auch durch den Präsidentenwechsel eine Verworrenheit hervorgerufen worden, die den ganzen Verlauf der Session beschatten dürfte. Es schien eine Zeitlang, als wolle der Reichstag in zwei Theilen auseinanderfallen, in die Gegnerschaft zu dem Typus des Reichsgedankens und in seine Anhängerschaft. An der Angel der Umsturzvorlage aber wurden die sympathisirenden Parteigebilde aus den verschiedenen Gruppen herausgehoben und zusammengebracht. Zentrum und Konservative fanden sich wieder. Nationalliberalismus, Freisinn und Sozialdemokratie aber sahen sich unverhofft durch die neugestaltete Vorlage zu einer massiven Oppositionsgruppe vereint. Dieses unnatürliche Verhältniß beherrscht die gegenwärtige Lage. Jede neue Vorlage läßt die neuen Gruppen wieder auseinander bersten. Freisinn und Zentrum bewahren sich die alte Liebe, sie werden sich in guter Stunde, wenn auch Muser und Heimburger jetzt drohend die Sklavenketten schütteln, daß sie klirren, wieder zusammenfinden. Gegen die Sozialdemokratie bleibt unser Kampfprogramm unversehrt; die Konservativen, die wir für eine Reichsfinanzreform gut gebrauchen könnten, laufen am Leitseil des Zentrums immer weiter weg; das Zentrum beherrscht die Situation, obschon es außer seiner blinden Anhängerschaft im Lande und in der Regierung keinen Freund hat und obwohl es bei der ersten Gelegenheit zu positiver Arbeit gründlich versagte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. April.

Das Maifest steht hart vor der Thür, in den Arbeiterblättern ist aber von besonderer Feststimmung noch wenig zu verspüren. Selbst der „Vorwärts" mahnt, daß die Arbeiter, die bei der Feier am 1. Mai mit Arbeitsentlassung zu rechnen hätten, sich nicht unnütz in Gefahr begeben sollen. Und soweit sich erkennen läßt, ist auch nirgends die Lust vorhanden, eine neue Kraftprobe in Scene zu setzen. Nur in den großen Städten werden die üblichen Festversammlungen am Abend abgehalten werden. Um so naiver ist es, wenn der „Vorwärts" klagt über die „beabsichtigte oder unbeabsichtigte Rücksichtslosigkeit, die darin liege, daß gerade der 1. Mai als Tag des Zusammentrittes der Tabaksteuerkommission gewählt sei, ein Tag, an dem die Vertreter der von dem Gesetzentwurf so sehr in Mitleidenschaft gezogenen deutschen Arbeiter durch ihre Parteipflichten von der parlamentarischen Thätigkeit abgehalten seien. Wenn das Centralorgan die parlamentarische Situation so beurtheilen zu können glaubt, daß es sich stellt, als ob vielleicht nur durch ein Versehen der 1. Mai von den gewöhnlichen parlamentarischen Arbeiten nicht freigelassen sei, so kann ja durch einen entsprechenden Antrag die Probe darauf gemacht werden, ob der Reichstag die Freunde des Herrn Singer zu unterstützen gedenkt. Bisher ist freilich im Reichstage von Sympathien für den Weltfeiertag nur wenig zu verspüren gewesen.

Zu der auch in diesem Blatte gestern erwähnten Thatsache, daß sämmtliche nationalliberale Mitglieder der Umsturzkommission mit Ausnahme des Dr. Böttcher der vorgestrigen Sitzung nicht angewohnt, läßt sich die „Magd. Ztg." aus Berlin melden: „Wenn in einigen Berichten über die heutige Sitzung der Umsturzkommission des Reichstages besonders darauf hingewiesen wird, daß die nationalliberalen Mitglieder außer dem Vorsitzenden Dr. Böttcher, gefehlt haben, so können wir demgegenüber mittheilen, daß dem Fernbleiben dieser Herren eine bestimmte Absicht nicht zu Grunde gelegen hat, die Herren sind durch andere Geschäfte auch an dem Erscheinen im Reichstage verhindert."

Die „Hamb. Nachr." schreiben: „Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das gegenwärtige Präsidium des Reichstages aus lauter Abgeordneten besteht, die am Rhein gewählt oder dort heimisch sind. Freiherr v. Boul-Berenberg, der erste Präsident, ist Mannheimer, der erste Vicepräsident Schmidt vertritt den Wahlkreis Alzey-Bingen und der zweite Vicepräsident Spahn ist Oberlandesgerichtsrath in Bonn und vertritt den Wahlkreis Bonn. In dem neuen Präsidium sind also ausschließlich rheinische Centrums- und demokratische Wahlkreise mit Ausschluß der nationalliberalen Rheinländer vertreten und der deutsche Reichstag befindet sich unter der Oberleitung der rheinischen Clericodemokratie. Die Thatsache ist immerhin charakteristisch."

Obwohl die Tabaksteuervorlage durch die ablehnende Haltung der Kommission so gut wie erledigt schien, so hat doch ein Theil des Zentrums, vertreten durch den Abg. Müller-Fulda, durch Einbringung einer Resolution betr. die Einführung eines Werthzolls auf ausländischen Tabak auch die Frage einer Erhöhung des Zollschutzes wieder angeschnitten. Die Tabakinteressenten sehen sich dadurch veranlaßt, aufs Neue den Kampf aufzunehmen.

Bezüglich der politischen Vertretung des Handwerkerstandes nahm der Hallenser Handwerkertag folgende Resolution an: 1) Bei allen Wahlen ist thunlichst dahin zu wirken, daß mit Hilfe handwerkerfreundlicher Parteien Candidaten aus dem Handwerk aufgestellt und gewählt werden; wo dies nicht möglich, da hat der Handwerker in allen Fällen und mit allen erlaubten Mitteln denjenigen Candidaten zu unterstützen, welcher voll und ganz für das Programm der deutschen Handwerker, insbesondere obligatorische Innung und Befähigungsnachweis, einzutreten verspricht. 2) Der Handwerkertag hält nach wie vor die Gründung einer sogen. Mittelstandspartei für überflüssig, ja schädlich, weil bereits Parteien mehr als genug bestehen, und weil für die Forderungen des deutschen Handwerks und Mittelstandes im Reichstag bereits eine große Mehrheit vorhanden ist. 3) Der Handwerkertag spricht den Wunsch aus, es möchten diejenigen handwerkerfreundlichen Parteien, welche eine größere Vertretung des Handwerks im Reichs- und Landtag als eine unbedingte Nothwendigkeit seit langen Jahren anerkannt haben, dem Handwerk bei den Wahlen Mandate mehr als bisher überlassen.

Ueber die innerpolitische Lage in Deutschland spricht sich die „Weser-Ztg." in nachstehender bemerkenswerther Weise aus:

„Die Regierung wird sich nicht darüber täuschen, daß sie, wenn sie das Centrum in ihre Dienste nimmt, nicht dessen Herr bleibt, sondern selber dem Unentbehrlichen zum Knechte wird. Im Centrum würde die Regierung einen Freund von geradezu unersättlichem Eigennutz gewinnen, denn die römische Kirche läßt in ihren Forderungen niemals nach; was ihr der Staat auch zu Gefallen thut, es bleibt immer noch so viel zu thun, daß, wenn es sein soll, jeden Augenblick Wechsel von einer Höhe zur Zahlung vorgelegt werden können, denen gegenüber der Staat seine Insolvenz anzeigen muß. Auf der andern Seite verliert die Regierung, wenn sie sich den Römlingen überläßt, Halt und Stütze nicht blos an der nationalliberalen Partei, sondern an dem, was wir unbedenklich den guten Genius Deutschlands nennen, an jenem ungeheuren Fonds von Wissenschaft und Denkerarbeit, der in Jahrhunderten in der reinen Atmosphäre der geistigen Freiheit angesammelt ist. Die ganze lebende Generation der deutschen Forscher will die Freiheit auf diesem Gebiet uneingeschränkt erhalten, das hat die vergeblich verspottete Petitionsbewegung der Professoren, Schriftsteller, Dichter, Künstler zur Genüge dargethan. Hier hatte man es nicht mit einer leicht zu handhabenden Organisation, nicht mit einem leicht zu Beschlüssen zu veranlassenden Verein, sondern mit Hunderten und Tausenden von Einzelnen zu thun, die ihre Unterschrift erst nach reiflicher Ueberlegung abgaben und an deren Spitze viele der besonnensten, jeder umstürzlerischen Neigung ganz unverdächtige Männer stehen. Die Gegenpartei hat dagegen nichts aufzuweisen, was auch nur im geringsten hiergegen verschlüge. Unter jenen Protestirenden ist schwerlich ein einziger, der die Gefahr eines wirklichen Umsturzes auf die leichte Achsel nähme; jeder von ihnen ist im Stande, die ungeheuren Schäden, die aus einem Siege des Anarchismus oder der Sozialdemokratie für das leibliche und geistige Wohl der Menschheit entständen, vollauf zu ermessen. Trotzdem wollen sie nicht das Emporstreben des Menschengeistes in die kalten, klaren Höhen unerforschter Gebiete des Denkens unter Paragraphen von dehnbarem Wortlaut stellen, die von Richtern zu handhaben wären, deren philosophische, naturwissenschaftliche und geschichtliche Kenntnisse zu solchem Geistesfluge nicht immer ausreichen. Herr Rintelen ist sogar Obertribunalsrath und er hat durch seine Anträge in der Umsturzkommission ein wahres Grauen vor einer modernen Inquisition nach seinen Ideen erzeugt. Die Geistesfreiheit ist der gute Genius unseres Volkes gewesen, von Luther bis zur Gegenwart, das Unglück fällt immer mit Sünden gegen diesen Geist zusammen. Das empfindet mit voller Klarheit jene Elitetruppe, die im Vordertreffen geistiger Kämpfe steht und jetzt ihr Veto gegen die Paragraphen einlegt. Die nationalliberale Partei kann von Glück sagen, daß ihr noch Gelegenheit geworden ist, schließlich das Gesetz zu Fall bringen zu helfen, das sie heraufbeschworen hatte, nachdem sie listiger Ohrenbläserei Gehör geschenkt und sich zu einer Intrigue hatte mißbrauchen lassen, deren Zweck kein anderer war, als der Sturz Caprivis zum Besten der Kanitze."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. April.

Der Antrag Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt-Sachsen (Soc.) wird ohne Erörterung angenommen.

Die Berathung der Zolltarifnovelle wird bei Position Baumwollsamenöl fortgesetzt.

Abg. Herbert (Soc.) bekämpft die Position, welche das den Arbeitern unentbehrliche Speisefett vertheuere.

Abg. Dr. Hammacher weist die Einwendungen der Sozialdemokraten zurück.

MARCHIVUM

Abg. Wenders (Centr.) begründet einen Antrag, den Zoll auf Baumwollsamenöl in Fässern amtlich denaturirt von den vorgeschlagenen 3½ auf 4 Mark zu erhöhen.

Geheimrath Henle bittet, bei 3½ Mark stehen zu bleiben.

Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) betont, die Position verdheuere das Speisefett um 3 Pfennig aufs Pfund, was bedenkliche Erbitterung unter der Arbeiterklasse hervorrufen würde.

Abg. Dr. Bachem (Centr.) bestreitet die Vertheuerung eines legitimen Volksnahrungsmittels. Der Zoll beuge lediglich Verfälschungen vor. Redner bittet um baldige Vorlage eines Margaringesetzes.

Abg. Richter (freis. Volksp.) meint, die Agrarier wollen nur den Margarinfabrikanten das Rohmaterial vertheuern, damit der Butterverbrauch steige.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erwidert, die Absicht des Vorredners, den Agrariern wieder etwas anzuhängen, könne einen Erfolg haben. Hoffentlich prüfe die Regierung, ob nicht Baumwollsamenöl im hygieinischen Interesse überhaupt zu verbieten sei. Die Zollerhöhung sei jedenfalls gerechtfertigt.

Abg. Graf Kanitz (cons.) bestreitet, daß es sich um die Vertheuerung eines Nahrungsmittels des armen Mannes handle.

Die Regierungsvorlage (einheitlicher Zoll von 10 M. für raffinirtes und rohes Baumwollsamenöl) nebst dem Antrag Wenders wird angenommen. Die Commissionsvorschläge sind damit beseitigt.

Die Zolltarifcommission schlägt eine Resolution auf Einführung eines Schutzzolles auf Quebrachoholz und andere überseeische Gerbstoffe vor.

Die Abgg. Dr. Bachem und v. Kehler (Centrum) beantragen den Schluß der Resolution folgendermaßen zu fassen: „Und andere überseeische Gerbstoffe mit Ausnahme derjenigen, welche für die Färberei erheblich in Betracht kommen."

Die Abgg. Köpp (freis. Ver.) und Bröckmann (Centr.) befürworteten letztere Einschränkung.

Abg. v. Salisch (cons.) erachtet diese für überflüssig.

Möller (Dortmund) bekämpft eingehendst den Quebrachozoll, welcher die Industrie auf's Schwerste schädige. Der Kampf gegen das Quebrachoholz bedeute den Kampf gegen jeden Fortschritt der modernen Technik.

Buddeberg spricht sich in gleichem Sinne aus.

Hirschel und v. Kardorff befürworten den Zoll.

Weiterberathung morgen, außerdem Branntweinsteuernovelle.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. April 1894.

Bezirksrathssitzung

vom 25. April 1895.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Georg Jordan, F 2, 10, des Ludw. Brunner, Friedrichsfelderstr. 6, des Peter Josef Weißbecher, H 8, 11, des Johann Georg Fabian, S 6, 3, des Georg Wilh. Haas, U 4, 11, des Karl Hartmann, Lindenhofstr. 60, des Franz Joch, U 5, 11 und des Jakob Martin, S 6, 9.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Karl Schäfer von F 4, 12½, nach O 6, 2, des Karl Mäule von L 13, 16 nach L 12, 13, des Gottfried Uebler von Tattersallstr. 27 nach Kaiserring 32; mit Branntweinschank des Adam Adelhelm von C 4, 11 nach Q 1, 11 (Gastwirthschaft).

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch des Wilhelm Kraus, U 1, 6, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein; die Abänderung des Bebauungsplanes für Waldhof; die Erweiterung des Ortsbauplanes neben der Landstraße von Mannheim in Sandhofen; die Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.

Abgewiesen wurde die Festsetzung der Miethzinsentschädigung für die Hauptlehrer in Sandhofen.

Ernannt wurde ein Ersatzmann zur Farrenschaukommission.

Abgesetzt wurden: die Sache der Gemeinde Käferthal gegen die Spiegelfabrik Waldhof, Beizug des Erwerbsteuerkapitals der Letzteren zu den Gemeindeumlagen betr.; das Baugesuch des Konrad Wittemann am Neckarvorland und schließlich die Sache den Betrieb eines Agenturgeschäfts durch Valentin Schäfer betreffend.

---

* **Der Besuch des Großherzogs und der Frau Großherzogin** in Heidelberg wird nach einer gestern dort eingetroffenen Nachricht aus Großherzoglichem Geheimen Kabinet in die Zeit vom 1. bis 5. Mai d. J. fallen. Die Hohen Herrschaften werden voraussichtlich am 1. Mai, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, in Heidelberg eintreffen. Von Heidelberg werden die Großherzoglichen Herrschaften voraussichtlich nach Mannheim fahren, um den Pferderennen anzuwohnen. Ferner stattet die Frau Großherzogin der Stadt Weinheim von Heidelberg aus einen Besuch ab.

* **Anläßlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Staatssekretärs des Reichspostamts** Excellenz Dr. von Stephan in Berlin hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim folgendes Telegramm abgehen lassen: „Erfüllt von tiefer Dankbarkeit für die unvergänglichen Verdienste, welche Ew. Excellenz durch Ihre rastlose und schöpferische von dem glänzendsten Erfolge begleitete Thätigkeit um das deutsche Post- und Telegraphenwesen sich erworben haben, bittet die unterzeichnete Handelskammer deren ehrerbietige und warme Glückwünsche zu dem heutigen Jubelfeste entgegen zu nehmen. Möge der Himmel Ew. Excellenz dem deutschen Vaterlande noch recht lange erhalten. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim. In deren Namen: Diffené."

* **Hohe Ordensverleihung.** Namens des Königs von Spanien, verlieh die Königin-Regentin dem spanischen Consul, Herrn Heinrich Mauen, hier, den Stern zu dem bereits innehabenden Commandeurkreuz des Ordens Isabel la Católica.

* **Schneebeobachtungen.** Im hohen Schwarzwald hat der Schnee in der Woche vom 14. bis 20. April sehr erheblich abgenommen, so daß am Morgen des 20. beim Feldbergerhof nur noch 35 und in St. Märgen 12 Centimeter gelegen sind; die übrigen Beobachtungsstellen sind schneefrei gewesen, nach den vorliegenden Berichten liegen aber noch an den Winterseiten oder in Vertiefungen beträchtliche Mengen.

* **Die zahlreichen Freunde des verstorbenen früheren Realgymnasiumsdirektors Schmezer** dürfte die Mittheilung interessiren, daß Herr Hofphotograph Lill zahlreiche Photographien in allen Größen von dem Verblichenen angefertigt und in der Sohler'schen Kunsthandlung ausgestellt hat. Die Photographien sind auch daselbst käuflich zu haben.

* **Preisgekrönte Thees.** Herr H. Borkowsky in Mannheim hat auf der großen Kochkunstausstellung in Bochum für seine daselbst ausgestellten Theesorten abermals einen Preis erhalten.

* **Goldene Hochzeit.** Herr Jakob Herrmann, H 10, 4, feiert am nächsten Sonntag, 28. April, mit seiner Frau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare sind noch rüstig und gesund. Erwähnt sei noch, daß Herr Herrmann seit seinem Hiersein — es sind dies nahezu 25 Jahre — ununterbrochen bei den Herren Architekten Jelmoli & Blatt beschäftigt ist.

* **Freunde der Briefmarkenkunde** dürfte es interessiren, zu erfahren, daß der „Verein Mannheimer Briefmarkensammler" am Samstag, 27. April im Restaurant zum Schefseleck (M 3, 9) sein 5jähriges Stiftungsfest feiert, wobei alle Freunde dieser Liebhaberei (auch Nichtmitglieder) herzlich willkommen sind. Von befreundeten, auswärtigen Vereinen sind viele Gäste bereits angemeldet.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster der Kunsthandlung des Herrn Sohler, Kunststr. O 2, ist abermals eine photographische Aufnahme, „Die Thätigkeit von über 40 Schülerinnen in der fachwissenschaftlichen Zuschneide-Akademie für Damen- und Kinderbekleidung Mannheim N 3, 15" darstellend, ausgestellt. Dieses Bild, welches 1.50 Meter breit und 1.20 Meter hoch ist, gewährt einen interessanten Einblick in die Zuschneideschule.

* **Der Preis des Petroleums** schlägt seit einigen Tagen wieder ganz bedeutend ab. An der gestrigen hiesigen Produktenbörse wurde Petroleum zu M. 27.20 gehandelt, während der Petroleumpreis der Montagsbörse auf 35 Mark und der Börse vom Donnerstag voriger Woche auf 45 Mark stand. Hoffentlich folgen jetzt auch die Detailleure diesem Sinken der Preise in entsprechender Weise.

* **Vom Mannheimer Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.": Im Locoverkehr wurde gehandelt eine Partie Oberländer 95er Umblatt mit Einlage zu Anfangs der 40 M., Gundi-Sandblatt zu Anfangs der 30 M.; in Speter eine Partie 94er Gunditabak, auch an hiesige Händler, zu Anfangs der 40 M.; in Bruchsal eine Partie 94er zu unbekanntem Preise; in Biernheim eine Partie 95er an einen Händler bis gegen Mitte der 40 M.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** In der Aula der Friedrichsschule hielt gestern Abend vor einem ziemlich zahlreichen Publikum Herr Dr. Herm. Gauß, Sekretär beim hiesigen italienischen Konsulat, einen sehr anziehenden Vortrag über diejenigen Stücke, in welchen die bedeutende italienische Künstlerin Eleonora Duse am hiesigen Hoftheater aufzutreten beabsichtigt. Redner gab zunächst eine Erörterung der aufzuführenden Stücke und sagte, daß die für die hies. Duse-Vorstellungen projektirten Stücke ein ganz besonderes Interesse böten, nicht allein in der Wahl derselben, sondern auch in der Art der Darstellung. Frau Duse beabsichtige in drei vollständig heterogenen Rollen aufzutreten, welche die Eigenart ihrer Darstellung in das beste Licht setzten; während sie als „Magueritte" in der „Kameliendame" das hingebend duldende, als „Santuzza" in „Cavalleria rusticana" das dämonische Weib darstelle, verkörpere sie als „Mirandolina" in La Locandiere (Die Gastwirthin) das schelmische Weib. Letzteres Stück, von dem berühmten italienischen Lustspiel-Dichter des vorigen Jahrhundert's Carlo Goldini ist für die deutsche Bühne neu, während die anderen Stücke bekannt sind. Redner legte deßhalb auch das Hauptgewicht seines Vortrags auf das letztgenannte Stück, mit welchem er sich ausführlich beschäftigte. Zunächst warf Herr Dr. Gauß einen Rückblick auf das italienische Theater zur Zeit Goldinis, wo ebenfalls, wie beim deutschen, der Hanswurst dominirte, nur daß beim ersteren auch noch rohe Sittenlosigkeit hinzutrat, bis es Goldini gelang, als ein Reformator seiner Zeit aufzutreten. Goldini, der sich selbst als ein Schüler Moliere's bezeichnete, stand diesem auch in keiner Weise nach, ja in gewisser Beziehung übertraf er denselben; nur mit dem Unterschiede, daß Moliere's Werke den Deutschen geläufig, während diejenigen Goldini's der deutschen Bühne wenigstens noch fremd sind. Zum Schlusse ging Redner auf den Inhalt des Stückes „Locandiera" des Näheren selbst ein, er erläuterte die in dem Lustspiel auftretenden Personen und gab eine genaue Erzählung des Inhaltes. Reicher Beifall lohnte den Redner am Schlusse seines interessanten Vortrages. Namens des Diesterweg-Vereins sprach der Vorsitzende desselben, Herr Dr. Meuser, dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus und fügte die Mittheilung bei, daß in nächster Zeit noch zwei weitere Vorträge vorgesehen seien und zwar durch Herrn Hoftheaterintendant A. Prasch und durch Herrn Dr. Sallwürk aus Karlsruhe. Ein gemüthliches Beisammensein der Mitglieder des Diesterweg-Vereins im Nebenzimmer der „Drei Glocken" schloß den anregenden Abend.

* **Sparverein Lindenhof.** In der letzten Generalversammlung des Sparvereins Lindenhof war, da die Mitgliederzahl des Vereins statutengemäß auf 35 beschränkt ist und deßhalb eine große Menge Aufnahmegesuche nicht berücksichtigt werden konnten, die Errichtung einer Parallel-Abtheilung beschlossen worden. Vorgestern Abend fand nunmehr die Bildung dieser Parallelabtheilung statt. Den Vorsitz in der Versammlung führte der verdiente erste Präsident des Vereins, Herr Hauptlehrer C. Hauß er. Die Statuten der Parallel-Abtheilung sind dieselben wie diejenigen der schon bisher bestehenden Abtheilung, deren Vorstand auch die Verwaltung der neuen Abtheilung besorgt. An der Diskussion betheiligten sich namentlich die Herren Gg. Pfisterer, C. Hauß er, Wilh. Schieler und C. Arndt. Am Schlusse der Versammlung schilderte Herr Schieler die Verdienste des ersten Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Hauß er um den Verein, und brachte ein Hoch auf denselben aus. Möge auch die neue Abtheilung recht bald günstige Erfolge zu verzeichnen haben.

* **Schwarzwaldverein.** Bekanntlich gehören auch verschiedene Bewohner unserer Stadt dem badischen Schwarzwaldverein an, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, den an Quellen des Vergnügens und der Gesundheit so reichen herrlichen Schwarzwald immer mehr zu erschließen und dem Bergwanderer zugänglich zu machen. Daß diese Bestrebungen hier im Unterlande ebenso warme Förderung erfahren als droben auf den luftigen Höhen, zeigt die vor einigen Tagen abgehaltene Generalversammlung der Sektion Baden-Baden, wozu auch Mannheim gehört. Aus den verschiedenen Berichten entnehmen wir dem „Bad. Wochenbl." u. A. Folgendes: „Der Vorsitzende Herr Notar Frick eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in welcher er des nun 10jährigen Bestehens der Sektion und deren ersprießlicher Thätigkeit gedachte. Der Mitgliederstand hat sich in den 10 Jahren von 24 auf 673 gehoben. In dem gleichen Zeitraum wurden 13 neue Weganlagen zur Ausführung gebracht, 500 Wegweiser und Orientirungstafeln und gegen 50 Bänke aufgestellt. Ferner wurden 2 Schutzhütten am Dreiburgenblick und am Yburgweg (Werners Hütte) errichtet. Durch Erbauung des prächtigen Aussichtsthurmes auf der Badener Höhe, dieses Marksteines an der Grenze unseres herrlichen städtischen Waldgebietes, hat sich die Sektion große Verdienste erworben." Man sieht hieraus zur Genüge, daß der Verein lediglich gemeinnützige Zwecke verfolgt, solche aber nur ausführen kann, wenn eine möglichst große Anzahl von Schwarzwaldfreunden demselben beitritt. Zur Sommer- und Reisezeit ist dieser Beitritt für den Einzelnen besonders fruchtbringend. Als Mitglied des Vereins findet er auf Wanderungen überall, wohin er kommt, in den Sektionen freundlichste Aufnahme und Unterstützung. Wir können daher den Beitritt bestens empfehlen. Zu jeder näheren Auskunft ist Herr Hofmöbelfabrikant L. J. Peter hierselbst, der Vorsitzende der diesseitigen Abtheilung, gern bereit.

* **Vegetarischer Verein Mannheim.** Unter diesem Titel haben sich vor einiger Zeit die in hiesiger Stadt lebenden Vegetarianer zusammengeschlossen, um nach dem Vorbild anderer Städte gemeinsam Propaganda zu machen für ihre Ideen und für eine naturgemäße Lebensweise. Der junge Verein tritt nächsten Sonntag, den 28. cr. zum ersten Male an die Oeffentlichkeit und zwar mit einem Vortrage des Herrn Stadtrath Roller aus Pforzheim über: „Modethorheiten und naturgemäße Lebensweise." Der Vortrag findet Abends 6 Uhr im Nebenzimmer des „Wilden Mann" statt und wird keinerlei Entré erhoben.

* **Wegen Unterschlagung** wurde in **Karlsruhe ein** Photograph und Kolporteur aus Mannheim verhaftet

* **Ueberfahren.** Auf dem Waldhofe wurde gestern Abend von dem Fuhrwerke eines Landwirths aus Sandhofen das 4½ Jahre alte Mädchen des Fabrikarbeiters Valentin Klemmer überfahren. Das Kind erhielt sehr schwere Verletzungen an den Füßen und Armen, jedoch ist keine Lebensgefahr vorhanden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 27. April. Für Samstag ist noch mehrfach gewitterhaft bewölktes, in der Hauptsache jedoch größtentheils trockenes Wetter, für Sonntag zunehmende Besserung zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. April	Morg. 7⁰⁰	749,9	12,6	99	still	0,9	
25. „	Mittg. 2⁰⁰	747,8	18,8	82	S 4		
25. „	Abds. 9⁰⁰	749,2	14,0	81	S 2		
26. „	Morg. 7⁰⁰	750,1	10,7	98	SSW 3		

Höchste Temperatur den 25. April 20,0°
Tiefste „ vom 25/26. „ 10,0°

Feuilleton.

— **Auf einem hochgelegenen Bauernhofe des Passeierthales** — so schreibt das „Tyroler Volksblatt" — bewarben sich zugleich zwei junge Bauern um je eine der jugendlichen hübschen Töchter des Hauses und erhielten das Jawort. Im letztvergangenen Fasching wurde der Handschlag gegeben und die Verlobung von der Kanzel herab verkündet. Inzwischen mußte aber in der Seele des einen Bräutigams Besonderes vorgegangen sein, denn er fragte den Andern: „Du wölln mir nöt Weiberleut tauschen?" Und erhielt zur Antwort: „Sell, is mir a gleich." Hierauf wurden die Bräute gefragt, und da diese auch einverstanden waren, ging der „Weiberleuttausch" anstandslos vor sich.

— **Ein geheimnißvoller Unbekannter** ist von einem Polizeibeamten aus Capodimonte (Italien) in einer verlassenen Bauernhütte, in welcher, wie die leichtgläubigen Bauern behaupteten, böse Geister hausen sollten, gefunden worden. Mehrere Polizisten untersuchten den Mann und fanden bei dem vollständig Verwilderten ein Küchenmesser, ein Rasirmesser, einen haarscharfen Dolch, mehrere Revolver und Dynamitpatronen und außerdem in einem Ledergürtel 16 000 Lire in Gold. Der unheimliche Mensch erklärte, daß er D'Angelo heiße, aus der Provinz Salerno stamme und vor Kurzem aus Amerika heimgekehrt sei. Die Polizei schenkte diesen Angaben jedoch keinen Glauben, und hat eine strenge Untersuchung eingeleitet; man nimmt an, daß D'Angelo ein gefährlicher Anarchist sei, der irgend ein Verbrechen habe begehen wollen.

— **Tassofeier.** Aus Neapel wird geschrieben: Unter den großen Tassofesten, die in ganz Italien gefeiert werden, nimmt sicherlich das in Sorrent den ersten Rang ein. Es wird ein Volksfest in des Wortes echtester Bedeutung und wird mit Segel- und Ruder-Regatten, Blumencorso und Feuerwerk, Concerten und Serenaden und einer großen, im Costüme der Zeit Tasso's getanzten Tarantella bestehen.

— **Vor einigen Monaten berichteten die Zeitungen,** daß im Londoner Zoologischen Garten eine Riesenschlange von einer anderen verschlungen worden sei. Zuverlässige Angaben über diesen immerhin seltsamen Vorfall finden wir in einem soeben erschienenen Heft der Verhandlungen der Zoologischen Gesellschaft in London. Der Vorsteher des Gartens, Herr A. D. Bartlett, theilt mit, daß die beiden Schlangen bald ein Jahr friedlich mit einander in demselben Käfig des Reptilienhauses gewohnt hatten. Es waren zwei schöne Exemplare der gemeinen Riesenschlange, Boa constrictor. Sie wurden gewöhnlich einmal in der Woche gefüttert. Am Abend des 5. Oktober legte der Wärter zwei Tauben in den Käfig. Die größere Schlange ergriff einen der Vögel und verschlang ihn ohne Zweifel, worauf der Wärter das Haus verschloß und fortging. Bei seiner Rückkehr am nächsten Morgen war er erstaunt, in dem Käfig nur eine Schlange vorzufinden, und er schloß aus dem gewaltig vergrößerten Umfang der übrig gebliebenen sogleich, daß die größere Boa ihre Gefährtin verschlungen habe. Daß dies thatsächlich der Fall war, daran zweifelte Niemand, der das Haus besuchte. Die Schlange hatte nicht mehr die Fähigkeit, sich zu ringeln, sondern lag fest ihrer vollen Länge nach in gerader Linie ausgestreckt, und ihr Umfang schien wenigstens auf das dreifache des früheren gewachsen zu sein. Durch die Ausdehnung der Haut waren die Schuppen über die ganze Mitte des Körpers von einander getrennt worden. Herr Bartlett erwartete anfänglich, daß die Schlange ihre Gefährtin wieder von sich geben würde. Er täuschte sich indessen. In Erinnerung an einen früheren ähnlichen Fall, in dem der sich zersetzende Körper einer verschlungenen Schlange den Tod des Verschlingers herbeigeführt hatte, setzte Bartlett großen Zweifel in die Verdauungskräfte des Thieres. Aber schon nach vier Wochen hatte die Schlange nicht nur ihre Genossin verdaut, sondern auch ihren gewöhnlichen Appetit wieder gewonnen. Als der Wärter am 2. Nov. sah, daß das Thier nach Nahrung herumsuchte, legte er eine Taube in ihren Käfig. Die Schlange ergriff und verschlang sie sofort.

— **Eine Königin im Gefängniß.** Aus New-York liegt ein interessanter Bericht aus Hawai vor, den ein gewisser Wharton, der gegenwärtig Offizier der Nationalgarde in Hawai ist, nach seiner Heimath Indianapolis gesandt hat. Unter anderen Dingen erzählt W., daß die Räume, in welchen die Ex-Königin Liliuokalani als Gefangene lebt, sich in der Kaserne der Nationalgarde befinden, und daß die Gefangene innerhalb ihres Kerkers vollste Freiheit der Lebensführung und gewisse Vorrechte genießt, obwohl sie im Uebrigen streng überwacht wird, damit sie nicht Gelegenheit zur Flucht finde. Die Königin hat stets eine Kammerzofe zu ihrer Verfügung, und da sie Musikfreundin ist, bringt sie den größten Theil ihrer Zeit mit Tanzen und Singen hin. Man glaubt aber nicht, daß sie genöthigt sein werde, die ganze über sie verhängte Gefängnißstrafe von fünf Jahren zu verbüßen. W. deutet nämlich an, daß auf eine Stabilität der Dinge in Hawai gar nicht zu rechnen sei, und daß von heute auf morgen eine neue Revolution ausbrechen könne.

MARCHIVUM

* **Anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums** erhielt gestern Herr Polizeikommissar Mutsch aus allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft zahlreiche schriftliche Glückwünsche, sowie kostbare Blumenspenden zugesandt, ein Beweis, welch' allgemeiner Beliebtheit und Hochachtung sich der hochverdiente Beamte in der Mannheimer Einwohnerschaft erfreut. Auch von Auswärts liefen schriftliche Glückwünsche sowie Telegramme ein. Herr Oberbürgermeister Beck sandte im Namen des Stadtraths ein Glückwunschschreiben, ebenso übermittelten die kathol. Pfarrämter dem Jubilar schriftlich ihre Glückwünsche. Vorgestern Abend fand auf dem Bezirksamt in Anwesenheit der Kommissäre sowie der Chargirten der Schutzmannschaft ein Festakt statt, wobei Herr Geh. Regierungsrath Freiherr von Rüdt eine Ansprache hielt, in der er die hervorragenden Verdienste des Jubilars schilderte.

* **Herr Polizeikommissär Meng** hat nunmehr die Stelle eines Polizei-Inspektors in Ulm definitiv angenommen.

* **Der hiesige Velocipedklub** hält sein Frühjahrsrennen am Sonntag, 12. Mai, ab.

* **Zu der Verhaftung des Behringer** ist noch nachzutragen, daß derselbe beschuldigt wird, die Kautionen unterschlagen zu haben, welche seine früheren Associés bei der Privat-Stadtbriefbeförderung Behringer u. Co., die jetzigen Inhaber der Firma Stadt-Briefverkehr Häusler, Ochs u. Co., gestellt hatten.

* **Unfall.** Der auf dem Lindenhof wohnende Spezereihändler Chr. Haage wurde gestern durch seinen eigenen Hund, den er kurz vorher gekauft hatte, in den rechten Daumen gebissen, sodaß letzterer amputirt werden muß.

Badischer Landwirthschaftsrath.

r. **Karlsruhe,** 25. April.

In der heutigen Sitzung nahm die Versammlung zunächst den Bericht des Vertreters des IX. Gauverbandes, Oekonom Basler-Fessenbach, die Hebung des Weinabsatzes betreffend, entgegen. Die auf Beschluß des Landwirthschaftsrathes vom 22. Mai v. J. gebildete fünfgliedrige Kommission zur Förderung des Absatzes badischer Weine, vornehmlich auf dem Wege zweckmäßiger Bekanntmachung geeigneter Herbst- und Verkaufsberichte, ist in diesem Sinne thätig gewesen. Als ein weiteres Mittel zum rascheren Absatz empfiehlt der Landwirthschaftsrath, es möge dahin gewirkt werden, daß die Frachtsätze der deutschen Weine in Deutschland verbilligt werden. Ein weiteres Hinderniß für den raschen Absatz unserer Weine erblickt der Landwirthschaftsrath in der badischen Weinsteuerordnung, ihrer hohen Steuer und Formalitäten.

Nach längerer Diskussion wird folgender Antrag angenommen: Der Landwirthschaftsrath wolle die bestehende Kommission von 1894 um 8 Mitglieder vergrößern, die dann die Weinsteuerordnung näher prüft und der Großh. Regierung Vorschläge unterbreitet.

Es folgt der Bericht des Vertreters des V. Gauverbandes, Domänenraths Leiblein-Salem über die Hebung des Rebbaues. Der Bericht anerkennt die von der Großh. Regierung zur Förderung des Rebbaues getroffenen Maßnahmen. Trotzdem sei der Rebbau in Baden, dem eine Bodenfläche von etwa 20,400 Hektar gewidmet sei, infolge von ungünstigen Jahren, Miß- und Fehlherbsten, eher im Abnehmen als im Zunehmen. Redner empfiehlt dringend die Einrichtung von Winzergenossenschaften, deren leider erst drei im Großherzogthum bestünden. Ein dahingehender Antrag, der außerdem noch die fernere Unterstützung von Rebschulbesitzern empfiehlt, wird mit unwesentlichen Abänderungen angenommen.

Zu einer lebhaften Debatte führt der Gesetzentwurf die Haltung von Farren, Ebern und Ziegenböcken. Der Landwirthschaftsrath stimmt schließlich dem Entwurfe in den Grundzügen bei.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Schriesheim,** 24. April. Unter Antheilnahme der ganzen Gemeinde beging gestern der hiesige erste Hauptlehrer, Herr Bussemer, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Bürgermeister Urban überbrachte dem Jubilar im Namen der Gemeinde prachtvolle Geschenke. Abends brachte der Gesangverein „Liederkranz" einen Fackelzug mit Gesangsständchen.

□ **Hohensachsen,** 26. April. Gestern hielt der neue evangelische Pfarrer, Herr Däublin, seinen Einzug in unsere Gemeinde, festlich empfangen von den Vertretern der evangelischen Kirchengemeinde, sowie der Schuljugend von Hohensachsen und Lützelsachsen. Abends brachte der hiesige Männergesangverein Herrn Däublin ein Ständchen.

□ **Pforzheim,** 26. April. Das Fest der goldenen Hochzeit beging am heutigen Tage dahier Herr Louis Goldbaum mit seiner Ehefrau.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 24. April. Der Stadtrath beschloß in seiner heutigen Sitzung sich mit allen Mitteln dafür zu verwenden, daß die Aufstellung des städtischen Freibads mehr in der Nähe der Stadt erfolgt, damit den Arbeitern eher Gelegenheit gegeben ist, das Bad zu besuchen. Unter den bisherigen Verhältnissen entspricht das Bad seinem Zweck nur zur Hälfte, da der Müde am Abend des weiten Weges wegen lieber auf ein Rheinbad verzichtet.

* **Landau,** 25. April. Ein Soldat der 8. Kompagnie des 18. Infanterie-Regiments, der wegen einer Unterschlagung mit 6 Monaten Gefängniß neben Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes bestraft wurde, machte einen Fluchtversuch, wobei er längs des in der Nähe der Kaserne vorüberführenden Bahndammes der Landau-Zweibrücker Bahn hinlief. Auf der Strecke beschäftigte Bahnarbeiter, denen das scheue Gebahren des Soldaten auffiel, welch' Letzterer überdies im Drillichrock die Flucht unternommen hatte, hielten den Flüchtling fest.

* **Maikammer,** 25. April. Herr Gutsbesitzer Karl Rassiga dahier ließ 80,000 Liter 89er, 92er und 93er Weißweine, 8000 Liter 93er Rothwein und 25,000 Liter 1894er Weißwein versteigern. Von 22 Nummern wurden 7 zurückgenommen. Die abgegebenen erzielten für 1000 Liter: Weißweine: 1893er: Maikammer 390, 370, 400, 415, 405; Alsterweiler 420, 400; Immgarten 430; Gewürztraminer 695, 650 M. 1889er: Maikammer 475 M. 1892er: Maikammer 475; Alsterweiler 505, 715 M.

"1" **Kleine Mittheilungen.** Edenkoben erhielt vom Fürsten Bismarck eine Eiche aus dem Sachsenwald — „erbeten von einem patriotischen Frauenherzen", wie die „Ggt." schreibt — zum Geschenk. Sie soll an dem Weg zum Denkmal angepflanzt werden. — In Hatzenbühl beging wieder ein Mädchen beim Feueranmachen die Unvorsichtigkeit, Petroleum ins Feuer zu gießen. Die Flamme schlug in Folge dessen sofort in die Höhe, die Kanne zerplatzte, das brennende Oel ergoß sich über das arme Mädchen und verbrannte es so fürchterlich, daß es trotz ärztlicher Hilfe unter großen Schmerzen bald darauf starb.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 25. April. (Schwurgericht.) Vorsitzende: Herren Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach und Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte v. Dusch und Sebold.

9. Fall. Der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Johannes Thomas und der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Gottfried Steigleder von Schönau standen unter der Anklage des Nothzuchtsversuchs. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers hatte am 27. Januar d. J. im „Adler" in Schönau Tanzmusik stattgefunden, an der sich die Angeschuldigten bis gegen 6 Uhr früh betheiligten. Gegen 7 Uhr begaben sich die etwas angetrunkenen Burschen in die unteren Wirthschaftsräume, wo sie die Magd Katharina Kugel beim Aufräumen antrafen. An diesem Frauenzimmer sollen sie nun den erwähnten Versuch in Scene gesetzt haben, ohne indeß zu einem Erfolg zu kommen. Sie begegneten vielmehr energischem Widerstand und einer der Angeklagten wurde sogar von dem Mädchen durch Kratzwunden in einer Weise gezeichnet, die lange sichtbar blieb. Die Geschworenen erklärten die Angeklagten der gewaltsamen Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig und billigten ihnen mildernde Umstände zu. Das Urtheil lautete auf Gefängnißstrafen von je 7 Monaten, abzüglich 2 Monate der erstandenen Untersuchungshaft. Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner-Heidelberg.

Tagesneuigkeiten.

— **Kiel,** 24. April. Der hiesige Schriftsteller- und Journalistenverein beschloß gestern Abend, anläßlich der Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals sämmtlichen Vertretern der deutschen und ausländischen Presse das weitestgehende Entgegenkommen und Unterstützung bei der Berichterstattung zu erweisen.

— **Oldenburg,** 24. April. Pastor Partisch wurde von der Anklage der Unterschlagung von 20,000 M. freigesprochen, weil nicht feststeht, ob der Angeklagte bewußt rechtswidrig gehandelt habe. Wegen Unterschlagung von 2000 M. wurde Partisch zu drei Jahren Gefängniß und wegen unbefugter Führung des Doktortitels zu sechs Wochen Haft verurtheilt, die auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden. Der Staatsanwalt hatte in allen drei Fragen Schuldig und eine Gesammtstrafe von 7½ Jahren Gefängniß und sechs Wochen Haft beantragt.

— **Wien,** 24. April. Der Universitätsdocent Simiradzki veröffentlicht im „Kuryer Lwowski" Mittheilungen über Johann Orth, den vormaligen Erzherzog Johann, die angeblich von Orths Waffengenossen herrühren. Demnach soll Orth an dem chilenischen Aufstand gegen Balmaceda Theil genommen und als Capitän des Panzers „Presidente Errazuriz" chilenische Dienste genommen haben. Dieses Schiff sei später an Japan abgegeben worden, weshalb Simiradzki für wahrscheinlich hält, daß Orth den japanisch-chinesischen Krieg als höherer Marineoffizier mitmachte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Um das Gastspiel des Fräulein Mugraner in „Martha" zu ermöglichen, hat Frau Seubert an Stelle der unpäßlichen Frau Sorger die Parthie der Nancy übernommen.

Berlin, 26. April. Wie sich die „Frankf. Ztg." von hier melden läßt, wurde dem hiesigen Deutschen Theater, wahrscheinlich in Folge der zahlreichen „Weber"-Aufführungen, die kaiserliche Hofloge gekündigt.

Das dem Vorstande der Berliner Freien Bühne zugegangene Verbot, Theaterstücke ohne Censur aufzuführen, ist auch andern in Berlin bestehenden gleichartigen Theatervereinen, der Freien Volksbühne und der Neuen Freien Volksbühne zugegangen. Die Aufführung der Novität „Einsam" von Alf. Grell, die Sonntag Mittag von der „Neuen Freien Volksbühne" im „Central-Theater" veranstaltet werden sollte, ist noch kurz vor der Vorstellung von der Polizei schon auf Grund der neuen Verordnung verboten worden. Auch dieser Verein will gegen die nach seiner Meinung ungerechtfertigte Maßnahme den Schutz des Gesetzes anrufen. — Der Verein „Versuchsbühne" macht bekannt, daß er seine Vorstellungen für dieses Jahr eingestellt habe.

Berlin, 24. April. Der Verein der Freien Volksbühne beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, gegen die Verfügung des Polizeipräsidiums, wonach die von der Freien Bühne aufzuführenden Stücke der Censur zu unterbreiten sind, den Klageweg zu beschreiten. Inzwischen werden die Aufführungen unterbrochen.

Der Umbau des Krollschen Theaters in Berlin für die Opernvorstellungen der Königl. Bühne vollzieht sich langsamer, als die Intendantur voraussehen konnte und diese theilt ihren Abonnenten mit, daß sie über den Beginn der Vorstellungen noch keine zuverlässigen Angaben machen könne. Jedenfalls steht soviel fest, daß die Absicht, schon am 1. Juni die Sommerbühne bei Kroll zu eröffnen, sich nicht verwirklichen läßt.

Der berühmte Physiologe Prof. Ludwig ist vorgestern 79 Jahre alt in Leipzig gestorben.

Die Duse geht nun doch nach Amerika. Sie wird im Avenue-Theater in Newyork an fünfzig Abenden gastiren und erhält sammt ihrer Gesellschaft ein Honorar von 10,000 Dollars pro Abend.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

„Freiheit",

Schauspiel in 4 Akten von Theodor Alt.

Der einheimische Verfasser, Herr Rechtsanwalt Dr. Theodor Alt, trat mit obigem Stück nach ungefähr Jahresfrist gestern Abend wiederum als Dramatiker vor das Publikum seiner Vaterstadt und fand denselben freundlichen Beifall, den damals seine „Menschenrechte" ernteten. Wir wollen dabei unerörtert lassen, wie viel von diesem Beifall auf das Conto der von der Trefflichkeit des Dramas Ueberzeugten, oder auf das des Lokalpatriotismus zu setzen ist. Wir konstatiren lediglich die Thatsache mit der Hinzufügung, daß unser Mannheimer Theaterpublikum von jeher gleich freundlich und ermunternd gegen autochthone Künstler und Autoren gewesen ist. Herr Alt hat das Buch der Weltgeschichte aufgeschlagen und die Zeit der französischen Revolution am Wendepunkte des vorigen Jahrhunderts für die Dramatisirung besonders geeignet gefunden. Wer wollte im Allgemeinen ihm hierin widersprechen? Kann man sich einen aktuelleren Stoff, einen interessanteren Vorwurf denken? Gewiß nicht. Aber eins fehlt dieser Materie, wenigstens der Art, in welcher sie unser Verfasser behandelt hat, doch, es fehlt ihr die Schönheit, die allein ein Drama zu einem wirklichen Kunstwerk macht. Wenn wir die Scenerie und die Charaktere sowohl der „Menschenrechte" wie der „Freiheit", die beide in einen Cyklus zusammengehören, uns vergegenwärtigen, so stehen wir vor einer wahren Häufung von menschlicher Verirrung, Bestialität und Gemeinheit, in welche die Lichtpunkte allzu spärlich eingestreut sind. Nicht der Stoff allein macht ein Drama, sondern auch die Behandlung in des Dichters Geist. Er muß dort, wo die Geschichte nur grau in grau malt — wenn sie wirklich je so einseitig sein sollte — durch freies Walten seiner schöpferischen Phantasie zu den erschreckenden Unmenschen ein ideales Gegengewicht schaffen. Das vermissen wir aber in der „Freiheit" allzu sehr. Wohl hat der Verfasser dramatisch und deutlich genug sein Thema uns illustrirt, hat uns gezeigt, wie die Freiheit der großen Revolution nur ein sich selbst verschlingender Wahn war, er hat auch gefühlt, daß er, um nicht gänzlich aus dem Bereich der Kunst zu fallen, ideal angehauchte Figuren dem bunten historischen Gemälde einfügen mußte — Züge im Charakter Dantons und die Personen der Julie und Lucile sprechen dafür — aber er hat diese Seite seines Dramas doch zu stiefmütterlich behandelt, es sind nur flüchtig skizzirte Episoden, die man über den mit brutaler Unheimlichkeit sich vordrängenden Begebenheiten vollkommen vergißt. Vor uns lebt nur das Gräßliche, Entsetzliche, man wird abgestoßen, das Mitleid erzittert nur vorübergehend auf kaum vernehmbar berührter Saite. Das Stück als Ganzes verstößt somit gegen das Grundgesetz, welches auf der Schaubühne heilig sein soll, gegen das Prinzip des Schönen und Edeln, das sich im Drama wie ein versöhnender Schimmer selbst über die furchtbarsten Katastrophen der Weltgeschichte breiten soll. Es sind daher lediglich Scenen aus der Revolution, welche uns gestern Abend vorgeführt wurden. Im ersten Akte sehen wir auf dem Stadthause zu Paris die Häupter der Revolution, unter ihnen Danton und Robespierre versammelt. Danton, der „große Danton" ist noch Herr der Lage. Aber in der Auffassung, die er über die Revolution äußert, kündet sich schon sein Sturz an. Er hat bereits den Schritt zu den Gemäßigten gethan, er ist zu der Einsicht gelangt, daß endlich das Schlachten und Morden aufhören muß, wenn sich die Revolution nicht selbst verschlingen soll. Und alsbald kommt er in die Lage, seine im Innern gehegte Ansicht zur That werden zu lassen. Von einem wüthenden Volkshaufen verfolgt, kommt die Gräfin Cabarrus auf's Stadthaus geflüchtet und sinkt Gnade flehend vor ihm nieder. Ihre Schönheit be-

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Nachdruck verboten.

8) (Fortsetzung.)

Als sie nachher in der Sakristei das Trauregister unterzeichnet hatten, sagte Pastor Ward zu Carmen:

„Erlauben Sie mir, Ihnen Glück zu wünschen, Lady Kilmeyne."

Sie sah erstaunt und verwirrt auf, der neue Titel überraschte sie, aber selbst in diesem Augenblicke fiel es ihr auf, wie eigenthümlich die Art und Weise des Geistlichen war, wie wenig offen sein Benehmen, und wie er ihr nicht gerade ins Auge schaute. Ehe sie die Kirche verließen, nahm er Lord Kilmeyne beiseite und sagte:

„Ich möchte Sie noch um Eins bitten. Wollen Sie es mir mittheilen, wenn Sie jemals Reue über diese Heirath empfinden sollten?"

„Das werde ich nie thun", war die halb empörte, halb belustigte Antwort, „und es wäre auch unnütz, Sie das wissen zu lassen, da Sie ja die Heirath nicht rückgängig machen können."

Einen Augenblick später standen sie auf der Straße, Mann und Frau, und der eine Gedanke erfüllte sie Beide, daß sie nun für immer zusammen gehörten. Sie gingen über einen der großen Plätze, wo das Wasser der Fontainen im Sonnenschein glitzerte und Bänke in Myrten- und Orangenbosketts zum Sitzen einluden.

„Ich möchte den ganzen Tag hier im Schatten sitzen, Carmen", sagte Lord Kilmeyne, „aber wir müssen heute noch abreisen; es ist zwölf, ein Zug geht um ein Uhr, der nächste halb vier, den müssen wir benutzen, darum laß uns nun zu Deinem Onkel gehen."

Wie im Traum befangen, gingen sie über den Platz der Vorstadt zu und kamen dann auf den Markt, wo Bude an Bude mit den schönsten Blumen stand.

„Eine junge Frau muß an ihrem Hochzeitstage Blumen tragen", sagte Lord Kilmeyne und im nächsten Augenblick hielt Carmen beide Hände voll der auserlesensten Blüthen.

Sie erröthete.

„Ich fürchte", sagte sie, „Jeder sieht mir ohnehin an, daß heute mein Hochzeitstag ist, ich sehe gewiß zu glücklich aus."

Er blickte strahlend auf sie.

„Dies Bild wird immer im Gedächtniß bleiben: mein Weib an ihrem Hochzeitstage, in ihrem weißen Kleide mit rothen Rosen und die Hände voll Blumen. Du wirst Dich bald mit Juwelen statt mit Blumen schmücken und Sammt und Seide tragen, aber in meinen Augen wirst Du nie schöner sein als heute."

Die Worte erstarben ihm fast auf den Lippen; denn plötzlich sah er einen Kellner seines Hotels über den Platz laufen mit einem Telegramm in der Hand, und die Ueberzeugung durchflog ihn, daß dasselbe für ihn bestimmt sein müßte.

„Garcia!" rief er, und dieser stand im nächsten Augenblick vor ihm.

„Ich habe Euer Gnaden in der ganzen Stadt gesucht", sagte Garcia, der einzige Kellner des Hotels, der französisch sprach; „dies Telegramm kam vor zwei Stunden und trägt die Bemerkung „dringend".

Lord Kilmeyne sah, wie erstaunt der Mann seine Begleiterin betrachtete, und hätte ihn für sein unverschämtes Lächeln ohrfeigen mögen.

„Carmen" sagte Lord Kilmeyne leise, „gehe einige Schritte weiter, ich komme gleich nach."

Der Kellner lachte laut auf, als er dem Hotel zulief. „Da wundern sie sich nun Alle", meinte er, „was den Lord hier festhält; jetzt kann ich es ihnen verrathen, es ist ein schönes Mädchen. Aber wie schön auch! Alle Wetter, ich war geblendet, als hätte ich in die Sonne geschaut."

Lord Kilmeyne öffnete das Telegramm, sobald der Bote fort war. Es war von seiner Mutter, sehr ausführlich, und lautete:

„Geliebter Sohn, komme unverzüglich zurück; wir sind in größter Sorge um Deinen Vater, welcher schwer erkrankt ist; jede Stunde kann seine Letzte sein, und er verlangt dringend nach Dir."

„Mein Vater todtkrank! Was soll ich thun?" rief er aus. „Ich kann Carmen nicht verlassen, heute nicht, es ist unser Hochzeitstag, und ich kann sie auch nicht mitnehmen; denn mein Vater liegt im Sterben. Gott stehe mir bei, was soll ich thun?"

Es schien zu grausam. Wie sollte er die Trennung ertragen? Und doch, wie konnte er sein junges Weib unter den vorliegenden Verhältnissen in das Haus der Trauer und des Todes bringen? Langsam ging er auf Carmen zu, und eine Fülle von Gedanken und Plänen zog durch seinen Kopf.

Er hatte keinen Augenblick die Schwierigkeiten unterschätzt, die ihm entgegentreten würden, wenn er Carmen mit nach Lancedene brächte. Sein Vater würde sehr aufgebracht sein und seine Mutter es schmerzlich empfinden, aber er hatte sich auch ausgemalt, wie er den Eltern von seiner großen Liebe zu seinem Weibe erzählen wollte, und darauf gebaut, daß ihre Anmuth und Schönheit bald auch deren Zuneigung gewinnen würde. Das Alles war nun unmöglich. Die Seinigen hatten tiefes Leid; er durfte es nicht vermehren durch die Nachricht von seiner heimlichen Heirath. Er konnte nicht sein junges Weib an das Sterbebett seines Vaters bringen, dem sie doch ganz fremd war.

Lord Kilmeyne fuhr zusammen. Carmen stand neben ihm; sie sah sein verstörtes Gesicht und sagte:

„Du hast schlechte Nachrichten, ich sehe es Dir an."

„Ja, mein süßes Weib, die schlechtesten, die ich erhalten konnte: Mein Vater ist todtkrank, und meine Mutter wünscht mein Kommen, sie bittet mich, keine Stunde zu zögern."

Carmen erbleichte; all' der sonnige Glanz wich aus ihren Augen, und Lord Kilmeyne wurde gerührt von dem tiefen Weh, das auf ihrem Antlitz geschrieben stand. Sie errieth die Wahrheit und sagte leise:

„Sage mir Alles! Was bekümmert Dich sonst noch?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

wegt ihn, sie zu retten. Tallien und Desmoulins, seine Freunde, bringen sie in Sicherheit, und er, der wenige Minuten später seine kränkelnde, schwache, geliebte Gattin Julie und deren Freundin Lucile mit trügerischen Hoffnungen sanft tröstet, ist den zeternden, blutdürstigen Weibern gegenüber der kalt überlegene Meister der Situation und weiß die Bestialität derselben mit blinkenden Goldmünzen im Zaum zu halten. Darauf wird es leer im Stadthause. Robespierre mit seinem „lahmen Schatten" Couthon tritt auf. Der stürmische Saint-Just weiß die beiden dazu zu bestimmen, alle Gemäßigten aus dem Wege zu räumen. Auch Danton und seine Freunde sollen fallen. Inzwischen kommt eine johlende Menge angezogen, welche Marat im Triumph auf's Stadthaus schleppt. Auch Danton kehrt zurück. Nachdem der Lärm sich gelegt, setzen sich die Führer an den grünen Tisch, um gemeinsam die weiteren Maßregeln zu berathen. Aber bald kommt es zwischen ihnen zum Bruch. Danton soll als Justizminister seinen Namen unter eine Proskriptionsliste setzen, welche 22 der sogenannten Gemäßigten verzeichnet. Er weigert sich, es kommt zu heftigen Reden und drohenden Auftritten. Aber durch die Macht seiner Rede weiß Danton das Volk mit sich fortzureißen, es jubelt ihm zu und vindicirt ihm die Diktatur. Robespierre's Entschluß, Danton zu vernichten, wird immer fester. Der 2. Akt spielt zu nächtlicher Stunde an der Mauer des Temple. Robespierre und seine Getreuen treten auf und schmieden den Plan zum Sturz Dantons. Dieser kommt ebenfalls zu derselben Stunde an diesen Ort, um sich auf dem nahen Friedhofe noch einmal den Sarg, in dem seine inzwischen verstorbene Gattin ruht, öffnen zu lassen. Man muß sagen, daß in dieser Nacht an eben derselben Stelle etwas viel passirt, wobei der Zufall eine sehr auffällige Rolle spielt. Auch Charlotte Corday, die den „göttlichen" Marat getödtet, wird dort in Ketten vorbeigeführt. Danton hält sie anfangs für den Geist seiner Julie, wird aber von der Corday bald sehr einfach aufgeklärt. Weiter ziehen dort weißgekleidete Mädchen, die zum Tode geführt werden, vorüber. Auch die Gräfin Cabarrus fehlt nicht. Kurz, fast alle Personen, die in jenen Tagen eine Rolle gespielt, sehen wir in diesem Akte an jenem unheimlichen Orte zwischen Friedhof und Temple herum agiren, zum Theil höchst unmotivirt, wie dei ex machina erscheinend. Hier kommt es auch zur Entscheidung zwischen Danton u. Robespierre. Ersterer wird als Gefangene des Wohlfahrtsausschusses abgeführt, Robespierre triumphirt. Der zweite Akt ist weitaus der schwächste des ganzen Stückes. Er ist zu sehr abhängig vom Zufall und verfällt mehrfach in den sentimentalen Ton nächtlicher Räuber- und Rittergeschichten. Die beiden letzten Akte sind dramatisch die wirksamsten. Der dritte bringt Danton vor Gericht. Er wird verurtheilt, obgleich er Sieger ist, er muß der Gewalt weichen und mit seinen Freunden das Haupt unter die Guillotine legen. Der letzte bringt den Sturz Robespiere, den ihm die Mehrheit des Convents nach einer höchst dramatischen Sitzung bereitet. So frißt die Revolution sich selbst, denn die Freiheit ist nur ein leerer Wahn und das Volk jubelt zum Schluß dem größten aller Despoten, dem in Paris einziehenden General Bonaparte zu. Man sieht an diesem kurz skizzirten Inhalt, daß das Sujet nicht einheitlich behandelt worden ist. Ein eigentlicher Held fehlt, Danton und Robespierre streiten mit einander um diese Rolle. Es mangelt somit dem Drama der Mittelpunkt, um den sich alles Andere dreht. Das Interesse haftet flüchtig von einer Figur zur andern, für keine kann man sich recht erwärmen, nur das Grauenhafte wirkt als Ganzes. Der Dialog, wenn auch manchmal zu breit angelegt, entbehrt nicht einer kräftigen Sprache. Aber es stehen zu den öfters unterlaufenden Versen Plattheiten und Trivialitäten des Ausdrucks im herben Kontrast. Die Darstellung von Seiten unserer Künstler war im Allgemeinen wohl befriedigend. Die Herren Blankenstein (Danton), Tietsch (Robespierre), Stury (St. Just), Kökert (Desmoulins), Hecht (Couthon), Schreiner (Tallien) Neumann (Collot) und Andere spielten ihre Rollen mit sichtlicher Hingebung und gutem Erfolg. Dasselbe können wir von den Damen Wittels (Julie), Hofmann (Lucile) und Walles (Gräfin Cabarrus) sagen. Die Massenszenen waren lebendig. Auf diesem Gebiete hat der Verfasser entschieden seine Hauptstärke geoffenbart. Er wurde in diesen Intentionen von der Intendanz, welche das Drama selbst inszenirt, in umsichtigster und wirksamster Weise unterstützt. Wie schon oben gesagt, war die Aufnahme eine freundliche. Am Schlusse des 4. Aktes erschien der Verfasser auf der Bühne, um unter lautem Beifall eine reichliche Dotation von Kränzen entgegenzunehmen. Möge er aus dieser Spende den Schluß ziehen, daß seine dramatische Muse bei treuem Versenken in den Stoff effektvolle, bühnengerechte Scenen zu schaffen im Stande ist, ein schönes Talent, das der weiteren Pflege und Ausbildung werth ist. Möge er aber aus der gestrigen Aufführung auch den alten Satz bestätigt finden, daß aneinander gereihte Scenen noch kein Drama sind, daß ein solches vor allen Dingen einen festen Mittelpunkt haben und neben den düsteren Schatten und Abgründen auch volles, warmes Sonnenlicht ausstrahlen muß. H. M.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 25. April. Anläßlich der Eröffnung des Nordostsee-Canals stellte die Regierung dem Preßausschuß ein Schiff zur Verfügung. Um dem Schiffe die Theilnahme an allen Fahrten zu ermöglichen, kann es nur einer beschränkten Anzahl von Personen Aufnahme gewähren. Deßhalb und wegen der Beschränktheit der Festräumlichkeiten können nicht über 150 Berichterstatter für die inländische und ausländische Presse zugelassen werden. Behufs baldiger Prüfung und Sichtung der Anmeldungen ist erforderlich, daß die Zeitungen, die unter diesen Umständen auf Betheiligung rechnen, ihren Berichterstatter bis zum 10. Mai an den Schriftführer des Preßausschusses, August Stein, Berlin, Leipzigerstraße 128, anmelden.

* **Berlin**, 25. April. Die Umsturz-Kommission des Reichstags beendete die Feststellung des Berichts. Die Zweifel über die Annahme, beziehungsweise Ablehnung des Zusatzes „ihre Lehren", in § 166, wurden nach kurzer Besprechung dahin klargestellt, daß der vorliegende Bericht den Hergang der Abstimmung, wonach der Zusatz mit 16 Stimmen angenommen worden ist, richtig wiedergibt.

* **Berlin**, 25. April. Die Reichstagscommission zur Vorberathung des Antrages Kanitz vertagte sich auf Samstag, nachdem kein Regierungscommissar erschienen war, und beschloß, den Reichskanzler nochmals um Entsendung eines Regierungsvertreters zu ersuchen.

* **Paris**, 25. April. Von 1100 Omnibuswagen verkehren heute wieder 500. Das Ende des Ausstandes wird im Laufe des heutigen Tages erwartet.

* **Paris**, 26. April Bei dem gestrigen Festmahl der Vertreter der Textil-Industrie äußerte der Handelsminister, die Regierung beschäftige sich mit einem Uebereinkommen mit der Schweiz, welches vom politischen und wirthschaftlichen Standpunkte aus nothwendig sei. Frankreich habe alles Interesse, seine Interessen in der Schweiz in einer mit den Bedürfnissen der französischen Industrie vereinbarten Weise zu achten.

* **Madrid**, 25. April. Ein Telegramm aus Havannah bestätigt den Tod des gefürchteten Bandenführers Maceo.

* **Athen**, 26. April. Hundert Griechen bereiten sich vor, als Freiwillige nach Madagascar abzureisen.

* *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Kassel**, 25. April. Bezüglich der Reichstagswahl in Hofgeismar-Rinteln lautet das entscheidende Gesammtresultat: Der Antisemit Vielhaben ist mit 4322 Stimmen gewählt. Der national-liberale Kandidat Souchay erhielt 1203, von Waechter (Soz.) 1897, Professor Virchow 433 Stimmen.

* **Weiden**, 25. April. Im Fuchsmühler Prozeß ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Ihre Aussagen machten einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer. Es scheint, als seien sie durch das Vorgehen des Frhrn. v. Zoller zu dem Holzfrevel gedrängt worden. Man ist auf die Aussagen der Zeugen gespannt. Einige der Soldaten sagten bereits aus, daß sie in Folge der drohenden Haltung der Bauern zu Thätlichkeiten übergegangen seien.

* **Dresden**, 26. April. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 6. sächsischen Wahlkreise (Dresden-Land) wurde Horn (Soz.) mit 16,575 Stimmen gewählt. Vorher war der Kreis durch den Antisemiten Hänichen vertreten.

* **Berlin**, 26. April. Die Blätter feiern das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des Staatssekretärs Dr. von Stephan als Leiters des Reichspostamtes. Die „Nordd. Allgem. Ztg." legt das Wirken des Jubilars dar, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts wie Heimathlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen und Deutschland auch auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sichern. Die „National-Zeitung" gibt ein Bild der Entwickelung des Post- und Telegraphenverkehrs unter der Leitung von Stephans, der — ein genialer Führer auf den Bahnen vaterländischen Verkehrs — als Begründer des völkerumfassenden Weltpostvereins sich eine geschichtliche Bedeutung errungen habe.

* **Berlin**, 26. April. Generalpostmeister Dr. v. Stephan feiert heute das 25jährige Jubiläum als Leiter des deutschen Postwesens. Die Stadt Köln ernannte ihn aus diesem Anlaß zum Ehrenbürger.

* **Berlin**, 26. April. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Krakau: Nach einer Blättermeldung aus Warschau ist Graf Schuwalow nach Petersburg abgereist, um seine Demission wegen Schwierigkeiten in der Zentralleitung zu nehmen.

* **Berlin**, 26. April. Dem Vernehmen nach wurde der ehemalige Kanzler Leist zum zweiten Direktor der Westfälischen Stahlwerke in Bochum gewählt.

* **London**, 25. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Fez vom 20. d. gemeldet: Der Gouverneur der Provinz Gharb ist auf Befehl des Sultans wegen Ueberfalls der Farmen englischer Schutzbefohlener verhaftet worden. Für die Beschädigungen wurden 12,289 Dollar Schadenersatz gezahlt. Die britische Gesandtschaft unter Satow wird heute Fez verlassen. Dem Vernehmen nach sollen die von der Gesandtschaft erzielten Resultate befriedigende und die Beziehungen herzliche sein.

* **Petersburg**, 25. April. In einem einflußreichen hiesigen Blatte erklärt ein namhafter Politiker, Rußland werde sich auf alle Fälle in Ostasien einmischen müssen. Augenscheinlich werde dabei Blut fließen. Japans Unterstützung von Seiten Englands sucht das Blatt durch den Hinweis auf Schwierigkeiten in Indien abzuweisen.

* **New-York**, 26. April. Ein Telegramm aus Kolon meldet, daß ein britisches Geschwader den Hafen von Corinto blockirt habe.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. April. An der heutigen Börse wurden Brauerei Eichbaum zu 146 und Bad. Brauerei zu 42 gehandelt und blieben weiter gesucht. Sonst notirten Zellstofffabrik Waldhof 202 G., Verein chemischer Fabriken 167 G., Anilin-Aktien 389 bez., Westeregeln Alkali 160 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 25. April.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.80 B	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	105.80 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44 49 53	100.50 G
4 " " 1886	106.80 bz	4 " " 62 65	102.50 bz
4 " " fl.	106.— bz	4 " unkündbar bis 1902	106. G
4 " Thl. 100 Loose	148.— G	3½ Rh. Hyp.-Communal	101.20 bz
3 Reichsanleihe	97.90 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	102.40 G
3½ "	104.50 bz	3½ " " 1895	102.40 G
4 "	106.45 bz	4 " " 1890	100.60 G
3 Preuß. Consols	98.35 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 G
3½ " "	105.10 bz	3½ "	102. bz
4 " "	106.35 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.50 G
4 Bayer. Obligationen M.	107.15 bz	4 "	104.50 G
3½ " M.	104.90 B	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	100.— G
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	102.80 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100. G
4 " Ludwigsbahn fl.	102. bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103. G
4 " Maxbahn	102.60 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.80 bz
4 " Nordbahn	102.80 bz	4½ S. Br.-C. b. Speyer. B	100. B
3½ " Eisenbahnen	102.70 G	4½ Zellstofffabrik Waldhof	100.25 bz

Aktien.

		Brauerei z. Storch	187.— bz
Badische Bank	116.40 bz	Heidelberger Aktienbrauerei	145.— G
Rheinische Creditbank	133.— G	Brauerei Schwartz	104. G
Rhein. Hyp.-Bank	177. bz	Sinner Brauerei	245.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	168. B	Werger'sche Brauerei	74.— G
" " junge	167.— bz	Badische Brauerei	42.— bz
Pfälzische Bank	139.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	116.50 G
Mannheimer Bank	123.30 B	Brauerei z. Sonne Weiß	130.25 G
Deutsche Unionbank	94.10 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.75 G
Kahn's Bank A.-G.	119.70 bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Gewerbebank Speyer 50% eM	124. G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	697.50 G
Landauer Volksbank 60% eM	131.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	210.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	240. G	Mannheimer Versicherung	517.50 G
" Maxbahn	154.— G	Mannheimer Rückversich.	460.— bz
" Nordbahn	121.— G	Württ. Transportversich.	845.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	-.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300. B
Verzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	167.— G	Oggersheimer Spinnerei	98. B
Badische Anilin- u. Soda	389. bz	Ettlinger Spinnerei	108.— G
Westeregeln Alkaliwerke	160.— bz	Mannheimer Lagerhaus	108.— bz
Chem. Fabrik Goldenberg	142.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	127. G
Hofmann u. Schönfeld		Karlsruher Maschinenbau	141.50 bz
Verein d. Oelfabriken	100. B	Hüttenheimer Spinnerei	76.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	62. G	Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	-.—
Mannheimer Zuckerraffin.	118.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	-.—
Mannheimer Aktienbrauerei	149.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—
Eichbaum-Brauerei	146.— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	142.— bz
Ludwigshafener Brauerei	200.— G	Zellstofffabrik Waldhof	202.— G
Schwetzinger Brauerei	— —	Emaillirwerk Maikammer	138.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. April. An der Wiener Börse scheint sich die Liquidation in ihrem weiteren Verlaufe etwas leichter zu gestalten. Sofort lagen von dort befestigte Course vor, im Einklang mit welchen man auch hier auf einem gebesserten Niveau eröffnete. Das Geschäft war aber heute nicht besonders lebhaft, da die Schiebung der laufenden Engagements das Interesse der Spekulation völlig in Anspruch nahm. Geld war leicht, ca. 3 pCt.; für viele Papiere war die Nachfrage nach Stücken ziemlich rege, wodurch sich die Tendenz späterhin nicht unwesentlich befestigen konnte. Der Anlagemarkt zeigte feste Tendenz. Von Industrie-Aktien Bad. Anilin 3,60, Bielefelder Maschinenfabrik 4 pCt., Höchster Farbwerke 3 pCt. unter gestern, wohingegen Zellstoff Waldhof 1,60, Westeregeln 2 pCt. anziehen konnten. Nordd. Lloyd waren 1 pCt. höher. Privat-Diskonto 1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 25. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 332¼, Diskonto-Kommandit 216.70, Nationalbank für Deutschland 132, Berliner Handelsgesellschaft 156.50, Deutsche Bank 181, Dresdener Bank 155.60, Banque Ottomane 144.25, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 368¾, Lombarden 89½, Raab-Oedenburger 70½, Mittelmeer 92.30, Prince Henri 91.40, Hessische Ludwigsbahn 117.60, Serb. Hyp. A 76.50, 6proz. Mexikaner 80.40, 3proz. do. 23.90, Ungar. Loose 286.70, Harpener 141.80, Laura 180.70, Bochumer 146.20, Concordia 125.40, Tourl 90, Lothringer St.-Aktien 17, Gotthard-Aktien 180.70, Schweizer Central 188.10, Schweizer Nordost 138.60, Jura-Simplon 80.20, Union 94.10, 5proz. Italiener 87.50.

Mannheim, 25. April. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	15.25—15.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	12.25–12.75
" russ. Azima	15.25—15.50	" russischer	12.75–14.25
" Theodosia	15.75—16.—	" norddeutscher	13.——13.75
" Girka	15.——15.25	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	14.50—15.50	Mais amer. Mixed	12.75——.—
" rumänischer	15.25—16.25	" Donau	12.75——.—
" amerik. Winter	15.75——.—	" La Plata	—.——.—
" Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	23.50——.—
" Walla-Walla	—.——.—	" Moldau	—.——.—
" La Plata	15.25——.—	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	110.—125.—
Kernen	15.50——.—	" amerik.	96.—105.—
Roggen, pfälz.	12.75—13.—	" Luzerne	75.——90.—
" russischer	12.75—13.—	" Provenc.	96.—108.—
" rumänischer	—.——.—	" Esparsette	26.——28.—
Gerste, hierländ.	15.——.—	Leinöl mit Faß	47.50——.—
" Pfälzer	15.75—16.25	Rüböl " "	54.——.—
" ungarische	18.50—19.50	Petroleum Faß fr.	
" russ. Brau	—.——.—	mit 20% Tara	27.20——.—
" Futtergerste	11.——11.50	Rohsprit, versteuert	104.—.—
		90er do.	21.50.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	27.—	25.—	23.—	21.25	20.50	17.50

Roggenmehl Nr. 0 21.75 1) 18.75

Weizen und Roggen anhaltend fest. Hafer etwas höher, Gerste unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. April. **Weizen** per Mai 14.85, Juli 14.90, Nov. 15.25. Roggen per Mai 12.95, Juli 13.—, Nov. 13.50. Hafer per Mai 12.70, Juli 12.95, Nov. 13.00. Mais per Mai 12.—, Juli 11.70, Nov. 11.40 M. — Tendenz: fest. Bessere Kabelberichte befestigten den Weizenmarkt. Da größere Kauforders vorlagen, zogen die Preise etwa 5—10 Pfg. per 100 Kilogr. an. Roggen stramm, Hafer und Mais ruhiger.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 25. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	——	——	——	—.—
April	——	——	7.10	—.—	59⅝	47—	6.85
Mai	64⅛	52⅝	—.—	13.75	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	65⅛	52⅞	—.—	14.10	61⅛	47⅞	7.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	66⅛	53⅛	—.—	14.05	——	——	7.15
Dezember	66⅞	——	—.—	14.10	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Wippel	Maria Kath.	Rotterdam	Getreide	17780
Bergstein	Ruhrort 11	"	Stückgüter	15045
Gilles	Diana	"	Weizen	17440
Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).				
Heuß	Rudolf	Friedr'hall	Salz	3810
Beuer	Heilbronn			2580
Brechel	Bertha	Duisburg	Kohlen	15000
Grabhorn	Wilhelm	"	"	14000
Krupp	Erasmus	"	"	18000
Olten	R. Fischer 10	"	"	22000
Diekermann	Der 100jr. Friedrich	"	"	12010
Wirthaus	Kath. Luise	"	"	16800
Buchloh	Wilhelm	"	"	17600
Stockelhaus	Arminius	"	"	12534
Siepmann	Heinrich	"	"	16000
Giesen	Susanna	Hochfeld	"	9658
Denkhaus	Friedrich	"	"	20200
Hohenbrink	Anna	Ruhrort	"	4580
Böllner	Gebr. Kröll 2	"	"	18000
Dahmen	Hermann	"	"	16250
Oelschläger	Elise	Bräubach	Blei	3000

Floßholz: 590 cbm. angekommen 110 cbm. abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz			3,28	3,33			
Hüningen	2,61	2,55	2,75	2,95			Abds. 6 U.
Kehl	2,97	2,96	2,92	3,08	3,17		N. 6 U.
Lauterburg		4,13	4,10	4,22	4,41		Abds. 6 U.
Maxau	4,33	4,34	4,30	4,48	4,67		2 U.
Germersheim		4,22	4,22	4,25	4,55		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,38	4,30	4,30	4,26	4,42	4,64	Mgs. 7 U.
Mainz	2,59	2,58	2,55	2,45	2,59		F.-P. 12 U.
Bingen			2,23	2,23	2,25		10 U.
Kaub	2,62	2,59	2,56	2,56	2,61		2 U.
Koblenz			2,78	2,78	2,78		10 U.
Köln	2,94	2,94	2,92	2,88	2,87		2 U.
Ruhrort			2,52	2,49	2,46		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,86	4,84	4,84	4,81	4,45	4,64	B. 7 U.
Heilbronn	1,29	1,20	1,21	1,20	1,34		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.52–9.48	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	" 16.24 20	Dollars in Gold	" 4.20–18
Engl. Sovereigns	" 20.42 38		

Gebrüder Reis, Möbelfabrik,
vorm. Jakob J. Reis. G 2, 22.
Großes Lager gediegener
Holz- u. Polster-Möbel.
Complette Musterzimmer. Weitgehende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: **G 2, 22** — Fabrik: G 7, 36.

Die Fabrikate von F. Pinet, Paris, sind an Eleganz und Haltbarkeit unübertroffen. Alleinverkauf bei M. Altschüler, Mannheim, K 1, 2/3, welches das größte Schuhwarenlokal Deutschlands ist. Reichhaltige Auswahl in allen feineren Schuhwaaren, deutsche, wiener und englische Fabrikate.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Genossenschaftsregistereinträge.

No. 20214. Zum Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 25 zur Firma „Vorwärts südwestdeutsche Produktivvereinigung für Cigarrenfabrikation, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" in Mannheim wurde eingetragen: 63075

Die Vollmacht der Liquidatoren Jakob Münch und Karl Jordan ist in Folge der Beendigung der Liquidation erloschen.

Mannheim, 22. April 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 63078

1. Am 17. l. Mts. im Hause S 3, 1: 1 hellgraue Hose, 1 schwarzes Jacket und Weste, 2 Paar Manschetten und 1 Paar neue Zugstiefel.
2. In der Nacht vom 18./19. l. Mts. im Hause G 7, 12½, 1 dunkler Kammgarnanzug, 1 schwarze Tuchhose, 1 schwarzes Kammgarnjaquet, 1 hellblaue Stoffhose, 1 brauner Plüschhut, 1 schwarzer Regenschirm, 1 silberne Remontoiruhr mit Nickelkette und diverse Kleinigkeiten.
3. Am 21. l. Mts. im Hause **Schwetzingerstraße No. 125, 1 Deckbett aus roth- und graugestreiftem Barchent mit weiß-, roth- und blaukarrirtem Ueberzug.**

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 25. April 1895.
Criminalpolizei.
Meng.
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die seit 20. April ds. Js. veränderte Geschäfts-Abtheilung einiger städtischer Amtsstellen zur öffentlichen Kenntniß:

1. Gerichtsschreiberei des Gemeinde- und Gewerbegerichts (Gerichtsschreiber Ketterer) im 2. Stock des Hauses Q 1, 5, Breitestraße gegenüber dem Rathhause.

Entgegennahme aller beim Gemeinde- und Gewerbegericht vorkommenden Klagen und sonstigen Anträge.

Entgegennahme von Anträgen auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen.

Ertheilung von Auskunft über Miethe-, Dienstboten- und dergleichen Streitigkeiten.

Beglaubigung von Lehrzeugnissen nach § 129 der Gewerbeordnung.

2. Stadtraths-Kanzlei (Sekretär Kallenberger) Rathhaus 3. Stock, Zimmer No. 7.

Vorbereitung der Unterschrifts- und Abschriftsbeglaubigungen.

Behandlung der Meß- und Marktsachen, Behandlung der Anzeigen wegen Feldfrevel und Verbrauchssteuerhinterziehungen; Entgegennahme der Anträge auf gerichtliche Entscheidung und der Beschwerden an die höhere Polizeibehörde.

Auf der **Stadtrathskanzlei** (Zimmer No. 8) werden auch fernerhin die Meldungen zur Stammrolle, sowie die Anträge auf Gewährung von Familienunterstützungen an Militärübungspflichtige entgegengenommen. 63055

Mannheim, 24. April 1895.
Bürgermeisteramt:
Beck.
Seeger.

Bekanntmachung.

No. 12603. In der heutigen Tagfahrt wurde durch den Bürgerausschuß in den Stiftungsrath der Moritz und Caroline Lenel-Stiftung zum Mitgliede für eine Restdienstzeit bis Juli 1896 gewählt Herr **Dr. Theodor Alt**, Rechtsanwalt. 63109

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlakten 8 Tage lang auf der Stadtrathskanzlei zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen, und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.

Mannheim, den 18. April 1895.
Bürgermeisteramt.
Beck.
Kieser.

Versteigerung von Korb- und Bürstenwaaren.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden **Samstag, 27., Dienstag, 30. ds. Mt.** und die folgenden Tage in **C 2, 18 Nachmittags** ½3 Uhr beginnend, das ganze Lager neuer **Waaren**, auch eine gute **Nähmaschine** rc. gegen Baar versteigert. 63110

J. P. Irschlinger, Auctionator.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Stiftlingen in die Domcapitular Kiefer'sche und Pfarrer Kiefer'sche Stiftung dahier pro 1895 betr.

In die **Domcapitular** Kiefer'sche Stiftung können in diesem Jahre **ein Knabe und zwei Mädchen**, in die **Pfarrer** Kiefer'sche Stiftung **zwei Knaben und ein Mädchen** aufgenommen werden.

Zur Aufnahme eignen sich schulentlassene, im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende, Kinder hiesiger katholischer unbemittelter Bürger.

Die Stiftlinge erhalten in den ersten Jahren Unterstützung behufs Erlernung eines Handwerks bezw. von weiblichen Arbeiten und haben später bei gutem Verhalten Anspruch auf einen Ausstattungspreis.

Aufnahmsgesuche sind unter Beifügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen dahier einzureichen. 63004

Mannheim, den 23. April 1895.
Städt. Stiftungs-Commission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Die Raphael Hirsch Wittwen- und Waisenstiftung dahier btr.

Nr. 544 Die Raphael Hirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl **dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheimgefallener Wittwen und Waisen hiesiger** Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke pro 1895 **Mk. 2000** verfügbar sind. 63376

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzureichen.

Mannheim, den 19. April 1895.
Stiftungskommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Vergebung von Saumsteinen.

No. 1418. Die Lieferung von 850 lfdm. Saumsteinen aus Sandstein, Granit oder Basaltlava sollen im Submissionswege vergeben werden. 63101

Angebote, welche nach laufenden Metern gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 4. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 23. April 1895.
Tiefbauamt:
Kasten.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. April l. Js., Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Büreau im städt. Bauhof das Stroh-Düngerergebniß von 88 Pferden vom 29. April bis mit 3 Juni l. J. in Wochenabtheilungen.

Gleichzeitig empfehlen wir prima Compost zum Preise von 15 Pfg. per 100 K ab unserer Compostfabrik an der Seckenheimerstraße u. desgleichen zu 2 Mark per Cbm. ab unserer Filiale an der Käferthälerstraße. 63024

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erbbetheiligten versteigere ich aus dem Nachlasse des † **Privatiers Dietrich Schlicht hier** im Hause K 4, 6 öffentlich gegen Baarzahlung

Freitag, den 26. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

die ganze Küchen-Einrichtung, Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, Herrenkleider und gute Stiefel, Vorhänge, Bilder, Spiegel, 1 gold. Remontoiruhr mit gold. Kette u. sonstige Goldsachen; ferner: 1 Pfeilerkassenschrank, 1 Chiffonier, 1 Pfeilerschrank, 1 Glassilberschrank, 1 Commode, 1 Canapee mit 5 Polsterstühlen, 1 Canapee, 1 ovaler Tisch, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Mehlkasten und sonstigen Hausrath.

Mannheim, 24. April 1895.
Jacob Dann, Waisenrichter.

Wärterstellen

hat die **Kreis-Pflege-Anstalt Weinheim** demnächst 2 zu besetzen. Jahresgehalt vorerst 320 Mark sammt freier Station.

Des Rasirens kundige Bewerber erhalten den Vorzug und eine entsprechende besondere Zulage. Die Bewerber müssen ledigen Standes und gesund sein.

Anmeldungen unter Vorlage von Zeugnissen über bisherige Thätigkeit sind sogleich einzureichen an die 6296

Anstalts-Direktion.

Deutsche Union-Bank
in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen **provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen.**

Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland und gestatten unsern Clienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu trassiren. 56445

Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen.

Wir übernehmen die **Versicherung** verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und die kostenfreie Controlle der Verloosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgetheilt sind; auch liegen die Ziehungslisten zur Bedienung unserer Clienten an unseren Cassen auf.

Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Cassengewölben aufbewahrt.

Die Direction.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die in der Stadt **Mannheim** errichtete **Annahmestelle für Eisenbahnpackete** nach unseren Stationen ist aus dem Geschäftslocal P 3, 12 in das Geschäft des Herrn **F. Muschel, P 2, 7** verlegt worden. Für die daselbst aufgelieferten Packete haften wir in gleicher Weise, wie für die unmittelbar den Gepäckabfertigungsstellen übergebenen.

Mainz, den 18. April 1895.
In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
62625 Die Special-Direction.

Dr. Frank, prakt. Arzt und Kinderarzt

wohnt jetzt 62929
L 15, 11, Zufahrtsstraße.

Verkauf auf Abbruch.

Die Fruchthallen 7 und 8 im Fruchtbahnhof — Mühlau — sollen auf Abbruch, welcher innerhalb 10 Tagen zu vollziehen ist, verkauft werden. Angebote sind auf unserem Bureau am Binnenhafen einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft.
Murr. Stern. 63020

Preisgekrönt

wurden meine Thees abermals auf der
grossen Kochkunst-Ausstellung in Bochum.
H. Borkowsky, Mannheim,
Import-Theehaus „Mandarin."
Engros- u. Detail-Verkauf O 7, 27.
Ferner käuflich bei Herrn Ph. Weickel, C 1, 3. 63079

Pferde-Decken

abgepasste und Stückwaare
einfarbig und carrirt.
Gute Waare, billige Preise
bei 62761
J. Gross Nachfolger
Inh. F. J. Stetter.

Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Die Herrschaften des Vereins werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß nach § 12 der Statuten im Mai eine Liste aufgestellt, gedruckt und vertheilt wird, in welcher die Namen der Dienstboten und deren Herrschaften aufgeführt werden, welche bis Ostern d. J. wenigstens Ein Jahr lang bei einem Mitgliede des Vereins treu und redlich gedient haben.

Behufs richtiger Aufstellung dieser Liste bitten wir um genaue Angaben bei den in Bälde stattfindenden Erhebungen. 63105

Zugleich erlauben wir uns, die dem Vereine noch fernstehenden Herrschaften zum Eintritt in denselben freundlichst einzuladen.

Der Vorstand:
C. Ahles,
W. Guyot.

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Preisgekrönt!
Amtliche Analysen decken sich mit solchen nicht franz. Cognacs.
Grosse Flasche Mk. 2 und höher.
Haupt-Niederlagen:
Ph. Gund, Hofl., D 2,
Joh. Schreiber, Mannheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Wallstadt erforderlichen 62753

1) Erdarbeiten,
2) Maurerarbeiten,
3) Steinhauerarbeiten,
4) Zimmermannsarbeiten,
5) Schmiedarbeiten,
6) Eisenlieferung

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Pläne, Uebernahmsbedingungen und Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag sind bei Architekt C. Stark in Mannheim, L 3, No. 3, täglich zwischen 10—12 Uhr zur Einsicht aufgelegt.

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind spätestens bis **1. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr** portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen auf der Kanzlei des Bürgermeisters in Wallstadt abzugeben.

Wallstadt, den 19. April 1895.
Das Bürgermeisteramt:
Löb.

Ein leicht faßlicher 62367
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
wird ertheilt, auch an Anfänger.
Offerten unter No. 62367 an die Expedition ds. Bl.

August Zapf
Glaserei-Werkstätte S 2, 18 und Filiale E 8, 8a 63080
empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten auf's Beste.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 49590
A. Bender's Antiqu., N 4, 12.

Rhederei Cosmopolit Mannheim.

Wir beehren uns, die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am 63130

Mittwoch, 15. Mai, Vormittags 11 Uhr
im Hotel „**Pfälzer Hof**" in Mannheim
stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hiermit einzuladen.

Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung sind die in Artikel 22 der Statuten vorgesehenen Angelegenheiten, speciell Mittheilung der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichts, sowie Neuwahl des Aufsichtsraths.

Der Aufsichtsrath.

Mannheim, 25. April 1895.

Rhederei Independent Mannheim.

Wir beehren uns, die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am 63131

Mittwoch, den 15. Mai, Vormittags 11½ Uhr
im Hotel „Pfälzer Hof" in Mannheim
stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

hiermit einzuladen.

Gegenstand der Berathung und Beschlußfassung sind die in Artikel 22 der Statuten vorgesehenen Angelegenheiten, speciell Mittheilung der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrath.

Mannheim, 24. April 1895.

Feuerversicherungs-Anstalt
der
Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1894.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1893 in Kraft mit . . .	M.	2,145,983,653.
erhielt im Jahre 1894 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen u. abgelaufenen Versicherungen) von	„	60,888,289.
betrug somit Ende Dezember 1894 .	M.	2,206,871,942.
Für **Brand-Entschädigungen** wurden in **1841** Brandfällen verausgabt	M.	1,116,560.
und seit dem Bestehen der Anstalt .	„	31,902,517.
Deckungsmittel sind:		
Das **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von	M.	5,142,857.
Der completirte **Reservefond** von .	„	1,714,286.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von	„	100,000.
Die **Prämienreserve** von	„	1,239,629.
	M.	8,196,772.

Zur Vermittelung von Versicherungen, unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle, erbieten sich 63041

Die General-Agentur in Mannheim:
Carl Betz, Firma Mayer-Schütz,
sowie die Bezirks-Agenten in **Mannheim:**
Th. Paul jr., P 4, 6. **J. E. Loeb**, K 4, 2. **Fr. Sprügel**, U 5, 4. **Wend. Graf**, Schwetzingerstr. 43. **Leop. Anselm**, Mittelstr. 53.
Feudenheim: **Jul. Eckard.** | Neckarau: **Georg Frey.**
Waldhof: **Wilh. Keller.** | Neckarhausen: **Peter Brecht.**

Privat-Brief-Beförderung.

Das Geschäft wird in unveränderter Weise weiter betrieben. 63114

Beringer & Comp.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Gatte und Vater

Christian Beutel

im Alter von 65 Jahren heute Nachmittag **sanft verschieden** ist. 63122

Die Beerdigung findet **Samstag Mittag ¼4 Uhr** von der Wohnung **H 7, 4 aus statt.**

Mannheim, 25. April 1895.

Katharina Beutel.
Friedrich Beutel.
(Dies statt besonderer Anzeige).

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, R 3, 14.

Todes-Anzeige.

Unseren Mitgliedern machen wir die traurige **Mittheilung** von dem erfolgten Ableben unseres Mitgliedes 63121

Friedr. Wetzel
von **Sprantha**l

im Alter von 21 Jahren und laden zur **Beerdigung auf Samstag, den 27., Vorm. 11 Uhr**, vom Allgem. Krankenhause aus, ergebenst ein.

Der Vorstand.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 26. April, Abends 8 Uhr Bibelstunde, Herr Pfarrer Herrmann.

In der Synagoge.

Freitag, den 26. April, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 27. April, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Samstag, den 27. April Abends 8 Uhr 20 Minuten.

MARCHIVUM

Edison's Mimeograph.

Tausende schwarzer Abdrücke von einem Original.

Vertreter der Postschreibmaschine und Mimeograph für Mannheim und Umgegend

62849 **F. C. Menger,** Papierhandlung.

Abtheilung für Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in

Weissen u. crême Gardinen.

Englische Tüll-Gardinen in abgepaßt, crême und weiß von M. 1.50 per Fenster.

Französische Tüll-Gardinen, Spachtel-, Spitzen-, gestickte Tüll-Vorhänge und **Point Lace,** hochelegante Gardinen.

Abgepaßte Vitrage (Scheibenvorhänge) in gleichen Dessins zu haben.

Etamin in crême und bunt für große und kleine Vorhänge.

Billigste Preise und streng reelle Bedienung. 60450

Kaufhaus. Albert Ciolina. Kaufhaus.

Zur gefl. Beachtung!

Unser **Reiseartikel- u. Lederwaaren-Magazin** befindet sich **C 1, 7,** neben **Conditorei Thrauer** und empfehlen wir

Koffer, Taschen, Portemonnaies, Hosenträger ꝛc. ꝛc.

zu hervorragend billigen Preisen. Reparaturen prompt. 60679

C 1, 7. **Gust. Pfisterer & Co.** Sattlerei. C 1, 7.

Werkstätte P 6, 11.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 29. April 1895
Abends 6 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann:
Elz. 68126

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 29. April 1895
Abends 6 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Der Hauptmann: 68127
Grünewald.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am 68128

Montag, den 29. April 1895,
Abends halb 7 Uhr

am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

Das Commando.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 28. April, Nachm. 8—½6 Uhr

Grosses CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Die Abonnenten werden gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen.

68108 Der Vorstand.

Baden-Baden.

Hôtel u. Pension Baldreit.

Altrenommirtes Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkte der Stadt, in nächster Nähe des Curhauses, der Promenade und Trinkhalle.

Billige Pension. — Table d'hôte 12½ Uhr. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit. — Große Säle für Vereine. — Bäder im Hause.

62812 Hochachtungsvoll Georg Brenneiss.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum diene zur Nachricht, daß das neuhergerichtete Wirthschaftslokal 63022

„Zum Zähringer Löwen"

von Adam Lamerdin, Schwetzingerstraße 79b Samstag, den 27. ds. Mts. eröffnet wird. Zum Ausschank kommt vorzügliches Export- u. Lagerbier aus der Brauerei G. Sinner, Grünwinkel und ist für gute Speisen stets gesorgt.

Zur Eröffnung: **Humoristisches Concert der Gesellschaft Euphonie**
2 Herren, 2 Damen. Kunstkräfte 1. Ranges.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem Zuspruche entgegen.

Hochachtend: Emil Krentzer.

Für Wirthe.

Bismarckhäringe
per Stück 5 Pfg.
4 Liter-Dose Mk. 1.65.
Ruff. 62875

Kron-Sardinen
5 Kg. Faß Mk. 1.65,
so lange Vorrath.

Johann Schreiber,

Holl. Maifische, Forellen
Rheinsalm 63133
Soles, Turbots
Hechte ꝛc. ꝛc.
Prima Matjes-Häringe.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Rheinsalm
Silberlachs
Maifische
lebende Forellen
Hummer
Geräuchertes
Störfleisch
frisch eingetroffen. 63134
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephon 488.

Orangen
große, süße Frucht
per Stück 8 Pf., per Dtzd. 90 Pf.
empfiehlt 63132
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

1894er Legehühner
gek. Italiener, nützlichste Thiere, jetzt legereif, bis 150 Eier legend, 3 Stück spesenfrei per Post f. 7 Mk.

Ia. Honig
garantirt naturrein 10 Pfd. frco. sammt 70 Gebrauchs-Recepten Mk. 5.75. Anor Schöllers Geflügelhof und Bauernwirthschaft Uj. Szt. Anna. (Ungarn.) 61287

Ungarisches
Tafelgeflügel
(Milchmastung) u. zw. Poularden, Brathähne, Puten, Kapaune, Suppen-Hühner, auch Gänse u. Enten; in 10-Pfund-Postcolli franco Mk. 5.75 sendet Andor Schöllers Geflügelhof u. Bauernwirthschaft Uj. Szt. Anna. (Ungarn.) 61288

Hypothekengelder zu 3¾% auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165
Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Vereine

Militär-Verein
Mannheim.

Samstag, den 27. April 1895, Abends ½9 Uhr im Lokal „Gambrinushalle"

Vereins-Versammlung

63092 Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.

Unsere Mitglieder, welche sich an den Unterrichtskursen im Laufe des Sommers zu betheiligen wünschen, ersuchen wir um Einzeichnung in die aufliegende Liste.

Diejenigen Mitglieder, welche am Gesang theilnehmen wollen, werden gebeten sich längstens bis Ende April einzuzeichnen, da wegen des Stiftungsfestes der Eintritt in den Monaten Mai u. Juni nicht stattfinden kann.

62978 Der Vorstand.

Verein für „Vereinfachte Stenographie"
Mannheim.

Am Donnerstag, 2. Mai d. Js., Abends ½9 Uhr eröffnen wir im Vereinslokal „Stadt Augsburg" M 4, 10 wieder neue Unterrichts-Kurse in der „Vereinfachten Stenographie", System Schrey-Johnen-Socin.

Unterrichts-Honorar incl. Lehrmittel M. 6.— Kursdauer ca. 8 Stunden. 62936

Wir laden zur Betheiligung an diesem Unterricht höflichst ein.

Gefl. Anmeldungen beliebe man an den Vorsitzenden Herrn Hr. Korz, G 5, 24 oder an Herrn J. Boldt, P 6, 5 zu richten.

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Freitag, 26. April 1895,
Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange"

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche ein.

57554 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 49423

Feinst geräucherte
Vorderschinken
beste Qualität, 4—8 Pfd. schwer, versendet à 60 Pfg. pr. Pfd. unter Nachnahme franco 62977
Heinr. Crustus, Kaiserslautern i/Pf., Rinder- u. Schweinemetzgerei.

Doppelter
Schuh-Abschlag.
Verkaufe Herrenzugstiefel unt. Garantie von reinstem Kalbleder in schöner Auswahl, das Paar nur Mk. 8.50, auch werden solche bei vorkommenden Fällen für Mk. 2.40 gesohlt u. gefleckt, von bestem Leder. 60777
B. Mohr, R 4, 21, Kirchenstr.

Kartoffel,
prima, garantirt mehlreiche Waare, billigst. J 4, 1. 60958

Ia. Kalbfleisch
per Pfd. 60 Pfg.
Gustav Sohn,
Q 4, 12,
neben d. Hausereck. 63059

Entlaufen

Schwarzer junger
Rehpinscher
entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung E 8, 7 III. 63129

Verloren

Verloren.
Ein goldenes Armband von der Seckenheimerstraße nach dem Theater verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition. 63072

Gefunden

1 Damen-Uhr gefunden. 63084
Abzuholen C 1, 9, 2. Stock.

Ankauf

Getragene Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft 60957
M. Bifel, H 2, 8.

Haus, möglichst zum Alleinbewohnen, gegen baar zu kaufen gesucht. 62938
Offerten mit Preisangabe unter E. B. No. 62938 an die Expedition ds. Blattes.

Leere Flaschen kauft 49597
L. Herzmann, E 2, 12.

Kleiner Waschkessel zum Einmauern zu kaufen gesucht. 62596
Näheres im Verlag.

Gebrauchte 59943
Briefmarken
lose und auf Briefe werden stets angekauft.
M. Hepp, U 1, 4,
Papier- u. Briefmarkenhdlg.

Weinflaschen, ca. 150 Stück, zu kaufen gesucht. 63112
E 4, 1, 2 Treppen.

Verkauf

Eine Wirthschaft mit Stallung am Marktplatz zu verkaufen oder zu v. 62535
Näheres in der Expedition.

Wegen Wegzugs verkaufe resp. vermiethe ich alsbald mein am Zeughausplatze gelegenes **Haus, D 5, 15.**
Meng, 63087
Polizei-Commissär.

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

Pianino
wenig gebraucht, billig abzugeben. M 4, 9, part. 61456

Gut erhaltenes Zweirad u. Hochrad billig zu verkaufen. Näheres L 14, 2. 62846

Ein gebrauchter Landauer billig zu verkaufen. 62943
Heidelberg, untere Neckarstraße 108.

Ein fast neuer Wirthsherd sofort zu verkaufen. 61875
E 3, 13.

Ein kleiner gebrauchter Herd bill. zu verk. F 5, 20. 62993

Eiserner Gartentisch u. sechs Stühle gut erhalten, billig zu verkaufen. J 8, 22. 62787

Zwei große Glasthüren zu verkaufen.
62905 N 4, 18.

Gute Pfaff-Fußmaschine billig zu verkaufen. 63107
K 9, 15, Ringstraße, 2. St., Seitenb.

2 Bettstatten m. Rost, gut erhalten, Spiegel, Stühle, Küchentisch, Küchenbank und versch. andere Gegenstände billig z. verk.
63069 E 2, 5, 4. St.

Neue und gebrauchte Handkarren mit und ohne Federn zu verkaufen. 61734
Schwetzingerstraße 82.

1 gebr. Sopha, 1 Handkoffer zu verkaufen. C 2, 18. 62004

1 Kleiderschrank, Küchenschrank, Ausziehtisch, Waschtisch, Kommode u. 1 Kanapee billig abzugeben. 62843
H 7, 5b, parterre.

Eine fast neue Waschmaschine billig zu verkaufen. 62947
Schwetzingerstraße 61.

1 Nähmaschine und 1 Herd, bereits noch neu, billig zu verk. Näheres F 3, 17, 3. St. 62969

Eine schöne, neue Plüschgarnitur (Kissenfacon) billig zu verkaufen. 62468
H 3, 7, Möbelgeschäft.

Rechte Harzer Kanarienhähne u. Weibchen zu verkaufen.
63195 G 6, 3, 3. Stock.

Stellen finden

Reisebeamter.
Wir suchen gegen fixen Gehalt und hohe Nebenbezüge für möglichst sofort noch einen weiteren

Reisebeamten

für das Großherzogthum Baden. Offerten von solchen Herren, die bereits als Vertreter einer Versicherungs-Anstalt mit Erfolg gearbeitet haben, sind uns erwünscht.

„Arminia" in München,
Lebens-, Aussteuer- & Militärdienstkosten-Versicherungs-Act.-Ges.
Die General-Agentur Karlsruhe,
Steinstr. 29. 62882

Tüchtige Monteure,
welche gute Zeugnisse besitzen und ganz selbstständig arbeiten können, gesucht von 62836
Frank & Kirchner,
Mannheim, D 1, 11.

Schuhmacher sucht 63118
J. Altmann, Q 3, 20.

Heizer, welcher auch Maschinenschlosser sein muß, sofort gesucht. Offerten unter No. 62940 befördert die Expedition d. Bl.

Ein der Schule entlassener Junge, welcher ein Handwerk erlernen will, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näh. in d. Exp. d. Bl.

2 tüchtige
Maschinen-Arbeiter
an Bandsäge u. Hobelmaschine, sowie einige 63084
Schreiner
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Sachs & Co., F 7, 20.

Corset-Zuschneiderin.
Eine perfecte selbstständige Zuschneiderin u. Näherin, auf Zwickelfacons eingelernt, f. ein bedeutendes Maaßgeschäft zu baldigem Eintritt gesucht. Dauernde Stellung. Gefl. Off. befördern unter U. W. 371 Haasenstein & Vogler A.-G., hier. 62976

Schuhmacher sofort gesucht.
63040 C 3, 11.

Einige Arbeiterinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 62038
Damenconfection, D 4, 5.

Zaufmädchen, stadtkundig, sofort gesucht. 62951
Helene Gentil, Modes, D 2, 1a.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. 63125
K 3, 8, parterre.

Ein ordentliches, sauberes und fleißiges Mädchen, welches kochen kann und sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, wird sof. od. a. 1. Mai gesucht. E 4, 1, 1 Tr. 63111

Ein solides Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, s. ges. M 3, 4. 62988

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 59236
M 2, 18, 1 Treppe.

Ein junges, zuverlässiges Mädchen, welches sich als Kindergärtnerin ausbilden will, gesucht.
Fröbel'scher Kindergarten.
B 5, 14. 63077
Zu sprechen Nachm. v. 4—5 Uhr.

Eine tüchtige Taillenarbeiterin wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Marktstraße 16, 3. St., rechts, Ludwigshafen. 63005

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 63011
Näheres im Verlag.

Solide Mädchen werden gesucht und empfohlen. 62472
Fr. Schuster, G 5, 3.

Ein Mädchen, für Mittags zum Ausfahren eines Kindes, gesucht.
62960 C 4, 19, 3. St.

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen bei sofortiger Bezahlung erlernen.
63081 C 8, 14, 3. St.

Tüchtige Rock-Arbeiterin sofort gesucht. 63071
M. Rieleder, A 3, 10.

Anständ. Mädchen kann unentgeltlich Hand-Maschinennähen, Sticken u. Kleidermachen erlernen.
63106 C 8, 1, part.

Ein jung. reinliches Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht.
63103 M 3, 21.

Kinderlose Frau täglich für einige Stunden gesucht. 63093
E 3, 5, 3. Stock.

Ein fleißiges Küchenmädchen sofort gesucht. F 4, 17. 63120

Sängerinnen auf Theilung sof. gesucht. Offerten K. Sch. postlagernd Pforzheim erbeten. 63119

Stellen suchen

Buchhalter-Posten 63082
sucht ein verh. cautionsf. Bankbeamter mit langjähriger Erfahrung u. besten Empfehlungen; event. auch im Waaren-Engros-Geschäft oder Fabrik. Gefl. Anerbieten sub F. G. 2700 hauptpostlagernd Mannheim.

Hochbautechniker
im Veranschlagen, in Bauleitung und Abrechnungswesen besonders erfahren, auch mit praktischen Erfahrungen in Kanalisirung, wünscht seine jetzige Stellung zu verändern; reflektirt aber nur auf dauernden Posten. 62784
Offerten sub G 61104b an Haasenstein & Vogler A.-G. Hier.

Ein Werkmeister
mit 8 Arbeitern sucht dauernde Beschäftigung für eine Cigarrenfabrik. Offert. unt. Nr. 62800 an die Expedition.

Ein junger Mann (27 Jahr. ledig.) welcher längere Zeit als Unteroffizier gedient, sucht Stelle als Portier, Aufseher, Cassen- oder Bureaudiener. Höhere Caution kann gestellt werden.
Näheres im Verlag. 61557

Ein Mann, gedienter Militär, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Einkassierer oder Ausläufer. Kaution kann gestellt werden. 62873
Näheres im Verlag.

Tüchtiges Mädchen, das einer guten, bürgerl. Küche und allen Hausarbeiten vorstehen kann und ein kräftiges Hausmädchen suchen sofort Stellen. 63117
Frau Fritz, G 5, 15.

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, das alle häusliche Arbeiten verrichten und kochen kann, sucht sofort Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. 62866
Näheres M 2, 18, 1 Treppe.

Erzieherinnen,

Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. G. Rensland, Weinheim a. B. Prospecte u. näh. Auskunft geg. Einsend. e. 20 Pfg.-Mk.

Ein jg. **Mädchen** v. Lande sucht Stelle zu Kindern oder kleiner Familie. Näheres beim **Theater-Portier.** 63089

Ein gesetztes **Mädchen**, in Küche und Haushalt selbstständig, sucht Stelle. 63081 **Theresienhaus, T 5, 3.**

Ordentl. **Mädchen**, welch etwas koch. kann u. sich aller Arb. unterz., sucht sof. Stelle durch Frau **Lanzi**, R 3, 4, 2. St. 63102

Lehrlinggesuche

Für ein erstes Mannheimer **Material- u. Farbwaaren-Engros-Geschäft** wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Beifügung der Schulzeugnisse unter Nr. 62602 an die Expedition erbeten.

Tüncher- u. Malerlehrling gesucht. 62601 **A. Knapp, K 3, 9.**

Für d. Büreau eines Fabrik-Geschäftes wird ein 63080

Lehrling

aus achtbarer Familie gesucht. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter E. No. 63080 die Expedition ds. Blattes.

Tapezierlehrling sofort gesucht. **J. Hammer, Tapezier,** C 8, 10. 62002

Schlosser-Lehrling gesucht. 62435 **N 3, 17.**

Schlosserlehrling ges. H 9, 2.

Junger Mann in die Lehre gesucht. **A. Schwander,** 62372 Friseur C 3, 24.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für ein hies. Engros-Geschäft gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offert. unter G. H. 63074 befördert die Exped. d. Blattes.

Ein ordentlicher Junge kann das Schlosserhandwerk erlernen. 63104 **K 3, 31.**

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht gegen sofortige Bezahlung einen **Lehrling**, der die Volksschule besucht hat. 63100

Offerten unter Nr. 63100 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Ein solides Fräulein sucht in anständiger Familie **Kost und Logis.** Offerten mit Preis unter No. 63056 an die Exped. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, per 1. Mai von einem Herrn zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 63081 an die Expedition ds. Bl.

Comptoir

von 3 Zim. in der Nähe des Hafens sof. ges. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 62987 an die Exped. ds. Bl.

2 ordentliche Arbeiter suchen in der Nähe der Infanterie-Kaserne ein einfach möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe an die Expedit. ds. Bl. unt. L. W. Nr. 62953 erbeten.

Beamter sucht Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe bitte unt. No. 62955 in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 62555

Ein leeres Zimmer, part. oder 1 Tr. hoch gesucht. Off. unt. M. Nr. 63083 an die Exp.

Gesucht ein gut möbl. Zimmer, 1. od. 2. event. auch 3. Stock, am liebsten im Bahnhofstadttheil, auf 3 Monate, vom 1. Mai an. Offerten mit Preisangabe unt. D. Nr. 63091 an die Expediton.

Kinderloses Ehepaar sucht 3 bis 4 Zimmer und Zubehör im Centrum der Stadt. Off. unt. Nr. 63124 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

E 5, 6 Parterreräumlichkeit mit Laden ganz oder getheilt zu v. Näh. 2. St. 61360

G 7, 15 1 Lagerkeller, 2 schön, hell, trocken, zu v. Näh. 2. St. 55815

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 60522

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen.

Eine große, helle **Werkstätte** billig zu vermiethen. 61619 Näheres J 4, 10.

Magazin

schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermiethen. U 6, 6. 56177

Lagerplätze zu verpachten neben der Zimmer'schen Fabrik. Zu erfragen **H 3, 7.** 62768

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner groß. Laden zu vermiethen. Näheres **Kaiserring 26, Bureau.** 61378

C 7, 7b 2 bis 3 Zimmer als **Comptoir** zu vermiethen. 59020

E 3, 5 Laden, auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. 62518

J 9, 36|38 Ecke der Ringstraße, Eckladen m. Zim. auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

P 5, 2|3 Durlacher Hof

2 **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang, auch als Büreau sehr geeignet, sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Stehnken.** 62265

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten mit Zub., ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2. Stock. 61650

Q 1, 1 Laden mit 2 schönen Schaufenst. u. Hinterzim. z. v. Näh. im Hofe rechts. 62413

Q 4, 6 Zwei hübsche Lokale an Vereine zu vergeben. 61465

U 1, 18 Eckladen m. Wohn., bisher Schreibwaarengeschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet zu vermiethen. 62454

U 5, 26 Laden m. Wohn. (bisher Barbiergeschäft) zu verm. Näheres Eckladen. 62614

Laden.

Am Eingang der Schwetzingerstraße ein Laden mit anstoßendem Zimmer nebst Wohnung von 3 Zimmer u. Küche, Magazin und Keller zu vermiethen. 62371

Näh. **J. B. Saam,** Schwetzingerstraße 18a.

Zu vermiethen

A 3, 6 ein Stockwerk zu vermiethen. 58149

C 2, 11 4. Stock, 1 freundliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 61897 **C 2, 11,** 2. Stock.

C 3, 19 2. Stock, 6 Zim., Garderobe u. Zubehör per sof. oder später zu verm. Näh. part. 61109

C 3, 19 Part.-Wohn., auch als Bureau nebst Lagerräumen für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. 62427

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Auf Verlangen noch 3—4 Dachzimmer dazu. 62578

C 8, 8 in der Nähe der Rheinstraße, 7 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör zu verm. 62773

D 6, 13 1 Zim., Küche u. Zub. zu v. 63076

D 7, 16 Parterrewohn. mit Comptoir, Hof- u. Kellerraum zu verm. 62933 Näheres 3. Stock.

D 7, 171 2. St., 4 Zim., 2 Küche, Zubehör sof. od. später billig zu verm. Näh. N 2, 5, 3. St. 62176

D 8 Ringstraße, eleg. 2 Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 59445

E 1, 10 3. St. 4 Zim. u. Zub. sof. z. v.

E 3, 1, Planken

ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet) best. aus 7 Zimmer, nebst 2 Mädchenzimmer u. Keller per sofort zu vermiethen. 63018 Näheres daselbst.

E 8, 4 4. St., sch. unmöbl. Z., a. d. Straße u. Anlagen geh., billig zu vermiethen, eventl. mit Bedienung. 62674

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per sofort zu verm. Näheres im Laden. 59726

F 4, 5 2. St., schöne Wohng., 5 Zim. u. Zubeh. p. 1. Juli z. v. Näh. part. 62018

F 8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217 Näheres im Comptoir im Hin-

F 7, 12 2. St. Zimmer u. Küche z. v. 62982 Näheres im Laden.

F 8, 14b 4. St., 2 Zim. sof. zu verm. 61984

G 6, 2 kleine Wohnung zu vermiethen. 62383

G 6, 6 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 62445

G 7, 6 2 Zimmer und Küche zu verm. 62476

G 7, 29 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 58685

G 8, 13 2. St., 6 Zimmer sammt Zubeh., ganz oder getheilt, per 1. Juli z. v. Näheres 3. Stock. 62174

G 8, 17 2 Zim., Küche mit Abschluß zu vermiethen. 62584

H 7, 9 Hths., 3 frdl. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendaselbst großer Hofkeller zu verm. 61803

H 7, 9 3. St., 1 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 62026

H 7, 9 3. St., Vrdh., abgeschl. Wohn. 3 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stock. 60826

H 7, 91 4. St., 1 Zim. 2 und Küche zu vermiethen. 62360

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 52603

H 7, 31 1—2 unmöbl. Zim. 2c. im 3. Stock an einzelne Dame od. Leute ohne Kinder zu verm. 62588 Näh. H 7, 1, 2. Stock.

H 8, 22 und 24

2 schöne Part.-Wohn. od. Bureau, 3 Zim., Küche, Magdkam. 2c. per sof. od 1. Juli zu v. 62024 Näh. **H 8, 22,** 2. St. oder **U 6, 14.**

H 8, 31 5. St., 1 abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 62796

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 63070

J 1, 5 4. St., im Vorderh., 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 62708

J 2, 15 Neubau, 4 Zim. u. Küche, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu v. 63098

J 9, 2 eine kleine Wohn. zu verm. 62404

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres F 5, 13, 2. Stock. 62670

J 9, 33 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 62952

K 1, 8 1 Mans.-Woh., 3 Zim. u. Küche mit Glasabschluß u. Kellerraum zu verm. Näh. 2. Stock. 60862

K 1, 9 Prachtvolle Wohn., 4 Zimmer, Balkon mit freier Aussicht, zu vermiethen. 62377

K 1, 20 3. St., 3 Z., Küche, mit Glasabschluß, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 62424

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche, Kam. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. rechts. 62440

K 3, 8 Ein schöner 3. Stock, 6 große Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde, Keller 2c. zum Preise von M. 850 zu v. Näheres T 6, 19, 3. St. 62616

K 4, 10 Anfangs Septemb. sind in meinem Hause die vollständigen Parterre-Räumlichkeiten (früher Schullokalitäten) nebst großer, unterirdischer Turnhalle mit anstoßendem, schönem Kellerraum zu vermiethen; — Gasleitung in allen Räumen. — Auf Verlangen kann noch ein 80 □m großer, hell. Saal, wie auch ein weiteres großes Zimmer im 2. St., dazu abgetreten werden. 61998 Näheres bei **Krebs,** Prof.

L 2, 6 2. St., 3—4 Zim., Küche gleich oder später zu vermiethen. 62583

L 2, 8 2 frdl. Mansarden-Zimm. zu v. 62006

L 7, 6a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. 62168 Näh. bei Herrn **E. Weiner,** C 1, 17.

L 8, 7a **Bismarckstraße.** 4. Stock, 6 Zim. m. Zubehör zu verm. 61478

L 12, 5b 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 61347

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

L 14, 7 schöner 2 Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 61522

L 16, Schwetzingerstr. 4, schön. 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 62418

M 3, 8 schöner 2 Stock, 3 oder 5 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres parterre. 62469

M 5, 1 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, per 15. Juli zu vermiethen. 62946

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubehör, event. auch mit Bureau, per 15. Mai, zu verm. 61907

O 3, 1 3. Stock, ist eine Wohn. bestehend aus 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör p. 1. Mai evtl. früher zu vermiethen. 61977 Näheres im Eckladen.

O 3, 10

(Kunststraße),

2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 58798

P 5, 2|3 Durlacher Hof

2 **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang, auch als Büreau sehr geeignet, sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Stehnken.** 62266

P 7, 19 Heidelberger-Str. 2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. s. w. zu vermiethen. Näheres im phot. Atelier Tillmann-Matter. 62575

Q 1, 19 4. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 62872

Q 2, 23 nahe der Post, abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. 61102 Näheres im Laden.

Q 7, 14a eine schöne Wohn. bis 7. Juni zu v. Näheres parterre. 61999

R 3, 15 2. St., 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 63099

R 7, 10 Eine sch., trockene, helle Wohn. von 3 Zim. nebst Zub. zu verm. Näheres 2. St. 61262

S 1, 2|3 Breitestraße, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst Badekab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 61977

S 2, 8 3 Zimmer, Küche und Magdkamm. pr. 1. Juli zu v. Näh. 2. Stock rechts. 62205

S 6, 2 Friedrichsring. 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Abschl. sofort, sowie 2 Zim. und Küche zu verm. 62916

T 5, 8 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 62927

U 1, 18 sch. 3. St., 5 Zim. und Zubehör sofort zu vermiethen. 62453

U 4, 11 3—4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 55171

U 5, 11 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Zubehör bis Juli zu vermiethen. 61991

U 5, 19 2. St., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör. 61834 Näh. **U 6, 9,** 2. Stock.

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim., Veranda, u. allem Zubehör, per Juli z. v.

U 6, 11 (Friedrichsring) elegante Wohnung mit Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 60883

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. **Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureauräumlichkeiten 2c. per Juli zu vermiethen.** 59465 **Näheres U 6, 14** (Bureau).

U 6, 21 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 62422

U 6, 27 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Mädchenz., Keller bis 1. Juni für Rm. 550 zu vermiethen. 59034 Näh. nur 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

Bahnhofplatz 3. 5. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 61277

3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 51334 Näheres **F 8, 10,** 2. Stock.

Langstraße No. 26. Abgeschlossene Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche und 2 Zim. u. Küche, z. v.

Neunerchofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 3 eleg. Wohng. je 5—7 Zimmer und Zub. per 1. Juni od. später zu vermiethen. 57674 Näheres Rating. H 7, 1

Schwetzingerstraße No. 61. 4. Stock 2 Zimmer und Keller zu vermiethen. 62948

12. Querstraße No. 21. 2 Zimmer, Küche und Keller bis Anfang Mai zu verm. 61476

Rheinstraße 2. u. 3. Stock, eleg. Wohn., 8 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 59446

Kaiserthalerstr. 13, gegenüber dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof, 1 Zimmer u. Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 62585

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587 **Traitteurstr. Nr. 8—10.** Schwetzingerstr. rechts.

2 Zim. od. 1 Zim. und Küche zu verm. **Seckenheimerstraße 9,** am Feuerwehrhaus. 60879

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 54422

Rheinstr. eleg. Hochparterre per 1. April zu verm. Off. unter No. 55301 an die Exp. d. Bl. 55301

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermiethen. 50889 Zu erfragen U 8, 28, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 62456

B 4, 9 part., schön möblirtes Zim. mit Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 62364

B 5, 7 Mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 62767

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 62949

C 2, 4 3 Tr., 1 schön. möbl. Zim. zu v. 61955

C 3, 19 gut möbl. Parterrezimmer in den Hof geh. per 15. Mai zu verm. 62428

C 7, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 61700

C 7, 11 Möbl. Parterrezim. zu verm. 61715

C 8, 11 3. St., 2 ineinanderg. einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 60396

D 1, 13 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 62172

D 2, 3 Gut möbl. Zim. zu verm. 62742

D 3, 4 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., mit Pens. pr. 1. Mai z. v. 62757

D 4, 5 2 Tr., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62039

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

D 7, 20 Hintb., 2 St., 2 möbl. Zim. zu verm. 63090

E 3, 5 4. St., abgeschl. Mans.-Wohn. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 61739

E 8, 6 4. St., ein freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 62429

F 4, 19 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 62783

F 4, 21 2. St., 1 sch. u. 1 einf. mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 61866

G 3, 4 1 fein möbl. Part.-Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 62477

G 6, 2 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 62502

G 7, 31 parterre, ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 62592

H 1, 9 2. St., gut möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 61872

H 2, 8 2 Treppen, gut möbl. Zim. sof. z. v. 62416

H 3, 7 2. Stock links, 1 fein möbl. Zim. sof. bill. zu vermiethen. 62467

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v.

H 7, 29 1 schön mbl. Part.-Z., a. d. Str. geh., zu v.

H 8, 25 3 St., 1 schön mbl. Z. bill. zu verm. 62666

H 10, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62559

J 7, 15 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 62619

K 1, 2 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 61060

K 2, 29 2. St., gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu vermiethen. 62438

K 3, 12 part., 1 möbl. Z. an bess. Herrn per sofort oder später zu vermiethen. 62101

K 4, 8 1 schön möbl. Part.-zim., sof. od. später zu vermiethen.

K 4, 9 3. St. Ein großes, freundl., gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. 62697

K 4, 16 parterre, 1 möbl. Zimmer m. separat. Eingang zu verm. 62063

K 9, 16 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 62553

L 10, 7a 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 61986

L 10, 7a 3 Tr., gegenüb. Lauers Garten, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 62264

L 11, 1b 1 großes, schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres parterre. 62923

L 14, 5a 1. St., eleg. möbl. Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 62627

L 15, 8b 4. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 62358

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 3, 9 gut möbl. Zimmer zu verm. 62072

M 4, 2 Zwei schön möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 61984

M 5, 10 1 möbl. Zim. zu verm. 62608

N 3, 13b 1 fein möbl. Zim. im 3. Stock, p. sofort zu vermiethen. 62880

N 4, 18 2. St., 1 schön mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 62856

P 1, 10 Planken, ein möbl. Zim. zu v. 62984

P 6, 16 part., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 61976

Q 2, 7 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 62858

Q 3, 10 parterre, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62895

Q 4, 19 2 möbl. Zim. mit 4 Betten an Mehrere Leute zu verm. 62863

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 62798

S 3, 21 2. St., fein möbl. 2 Zimmer zu verm. Preis 12—15 Mk. 62535

S 4, 17 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 62439

T 5, 1 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. im 3. Stock ist für monatl. 18 M. z. v. 62417

U 1, 1c 2 Tr., Breitestr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 63123

U 3, 24 3. St. 2 gut möbl. Zim. zu v. 60878

U 6, 25 Friedrichsring. 4. Stock, g. möbl. Zim. a. d. Str. g. zu v. 62402

Tattersallstraße No. 9. 3 Treppen. Ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 62934

Tattersallstraße Nr. 5, 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermiethen. 63115

Seckenheimerstr. 52. 1 Treppe, 2 gut möbl. Zimmer (mit u. ohne Balkon) mit schöner Aussicht sof. zu vermiethen. 62007

Kaiserring No. 20. Einfach möbl. Zimmer zu verm.

Mitte der Stadt ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Näh. im Verlag. 62259

(Schlafstellen.)

G 6, 15 4. St., 2 bess. Schlafst. sofort z. v. 63088

Kost und Logis

C 2, 3 3. Stock, Kost u. Logis, ebendaselbst Mittag- u. Abendtisch zu 45 u. 30 Pfg. 62310

D 3, 4 1 St. hoch, können bess. Herren an gut. Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 62756

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension a. 1. Mai zu verm. 62188

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- u. Abendtisch theilnehmen.

N 6, 6 1 Treppe hoch, 2 2 feine Herren erhalten gute Pension 62595

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch 61307 G 5, 1, 3. Stock.

Israelitische Herren können guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten. 62181 Näh. **K 3, 12, part.**

Pension mit Zimmer sofort zu vermiethen. 62446 Näh. K 3, 7, 2. Tr., Vdhs.

Privattisch

(gut und billig) können noch 2 bis 3 Herren theilnehmen.

MARCHIVUM

Büstenhalter von Mk. 4.50 an empfiehlt die Corsettfabrik Stein-Denninger

58080 in grosser Auswahl **Mannheim. D 1, 1.** **Karlsruhe,** Waldstraße 36.

Zurückgesetzt

eine große Parthie:

Weiße Kindermäntel

weiße wollene **Kinderkleider**

Kinderhüte

welche zu **bedeutend ermäßigten** Preisen ausverkauft werden.

Friedrich Bühler
59100 **D 2, 10.**

Special-Geschäft für Seidenband.

Die Seidenband-Handlung

Anna Kuhn, P 7, 19,

im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Matter, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wöchentlicher Eingang der sich ergebenden Fabrik-Reste **weit unter Preis.**

Daselbst **Seidenstoff-Coupons** für Blousen, Kleiderausputz c. billigst. 61031

Alexander Heberer

02, 2 Mannheim 02, 2.

Fabrikation von

Eis-Schränken

System Heberer
D. R. Patent No. 36367.

Für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Metzgereien, Conditoreien, Apotheken 2c. 2c.

Zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch folgende **Vorzüge** aus:
Vortreffliche Lage und Construction des Eisbehälters.
Vorzüglichste Ventilations-Anlage.
Verhältnißmäßig größten Innenraum.
Geringsten Eisverbrauch. 62692
Vollkommene Geruchlosigkeit.
Längste Conservirung der Speisen und Getränke.
Beständiges Lager in 15 verschiedenen Größen.

Preislisten und Zeichnungen mit genauen Größen-Angaben stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 51692

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Große, vollständig neu renovirte

Reit- Bahn.

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.

Pensions-Stallung.

I. Classe **Miethspferde und Ponys zum Spazierenreiten.**

Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 62397

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.

Ad. Oehlwang.
Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

Ruhr-Kohlen

in allen Qualitäten

empfiehlt billigst 56798

F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

F 8, 20 neben der Post. **Ferd. Baum & Co.** F 8, 20 neben der Post.

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 61242

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Der Eintritt neuer Schüler u. Schülerinnen kann **zu jeder Zeit erfolgen. Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet.** Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als für die vollständige Ausbildung von **Künstlern,** sowie **Lehrern** u. **Lehrerinnen** bestimmt, die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** in **Klavier-, Violin- und Violoncellspiel.** 61567

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **Lit. P 2, 6** entgegengenommen, ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirector.

Orchester-Verein Mannheim.

Samstag, den 27. April 1895, Abends 8 Uhr im Saale des „Badner Hofes"

zur Feier des 1. Stiftungsfestes

Symphonie-Concert

unter gefl. Mitwirkung der **Concertsängerin** Fräul. **Stephanie Weber** aus **Frankfurt a. M.,** des Herrn **Hofmusikus Julius Siefert** aus **Mannheim** und des **Klaviervirtuosen** Herrn **E. Sauerborn** aus **Frankfurt a. M.** 62347

Direktion: Herr Kapellmeister **Adalbert Heckl.**

PROGRAMM:

1. **Symphonie B-dur** No. 8 . . . . . Haydn.
   Adagio — Allegro — Adagio cantabile — Menuetto — Finale.
2. a. **Mainacht** } b. **Meine Liebe ist grün** } . . . . . **Brahms.**
   (Frl. Stephanie Weber.)
3. **Violinconcert G-moll** . . . . . **Bruch.**
   Allegro moderato — Adagio — **Finale.**
   (Herr Jul. Siefert.)
4. a. Romanze } b. Ungarischer Tanz (Des-Dur) } . . . . . Brahms.
   (Herr E. Sauerborn.)
5. a. **Lehn' deine Wang an meine Wang** . . Jensen.
   b. **Das Veilchen** . . . . . Sauerborn.
   c. **Er ist gekommen in Sturm und Regen** . Franz.
   (Frl. Stephanie Weber.)
6. **Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis"** . **Gluck.**
   (R. Wagner'sche Bearbeitung.)

Reservirter Platz M. 2.—, nicht reservirter Platz M. 1.—. Karten-Vorverkauf in der Kunst- und Musikalienhandlung K. F. Heckel, Th. Sohler, Kehler, Q 4, 1 und Abends an der Kasse.

Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark speziell für Anfänger.
(Je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich.)

Kursus für weiter Vorgeschrittene

Preis pro Quartal 24 Mark 59624
(je 2 Eleven in 1½ Stunden 2 mal wöchentlich).
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung **C 4, 15,** 2 Treppen.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium.

Zur Saison

empfehle mich im

Anfertigen von Damen-Costümen

bei billigster Preisberechnung. 60612

Katharina Clorer, Damenschneiderin. **O 4, 12.**

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem**

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 61626

Jac. Lichtenthäler,

B 5. 10.

Hausentwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten, 60096

Pläne, Kostenanschläge, solide billige Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Gummi

schläuche für Straßen u. Gärten offerirt in Folge großer günstiger Abschlüsse und ohne Ladenspesen in ff. Qualität, billiger als die Concurrenz. 62152

G. H. Spalding, Techn. Engros-Geschäft. **R 7, 32, Friedrichsring.**

Platz-Vertreter

für **feinstes natürliches Mineralwasser** einer **älteren renommirten Mineralquelle gesucht.** Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter M. L. 1961 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 62924

Hypotheken-Darlehen

à 3¾ bis 4%

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 56889

Ernst Weiner, C 1, 17.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼% 60169

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Unser **Comptoir**

befindet sich von heute an in unserer 63038

Werfthalle (früher Eganshalle, im Mühlauhafen.

Gebrüder Fendel,
Telephon 871.

Kopfwaschen für Damen

Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfriseur-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 51729

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platze. F 2, 8

J. Hochstetter

Neu eingetroffen und mit gediegensten Qualitäten sortirt:

Grosse Gardinen, Scheiben-Vorhänge, Stores, Rouleaux und Bettdecken
in englisch und schweizer Tüll, Spachtel, Application 2c.

Farbige Vorhänge, Portièren und Decorationsstoffe
in glatt und gemustert, gewirkt und bordirt.

Möbelstoffe in Halbwolle, Wolle und Seide.

Divandecken u. Kameeltaschen

Elegante Schlafzimmerstoffe, 61127

Rollen-Teppiche, Abgepasste Teppiche, Bett-, Pult- und Claviervorlagen.

Rixdorfer und Delmenhorster Linoleum, Englisches (Lancaster) Linoleum
in glatt, bedruckt, Parket-, Mosaik-, Teppich-Dessins u. Granito.
In den verschiedenen Qualitäten Linoleum sind beständig 3000—4000 □m vorräthig.

Abgepaßte Linoleum-Vorlagen und -Läufer

Läuferstoffe, Tischdecken, Schlafdecken.

Sämmtliche Artikel zeichnen sich durch gleichmässige, grosse Preiswürdigkeit aus.

J. Hochstetter

F 2, 8 Einziges Spezial-Geschäft der Branche am Platze. F 2, 8

Gegründet 1859.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 26. April 1895. 81. Vorstellung im Abonnement B.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich.
Musik von Friedrich v. Flotow.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frau Seubert.
Nancy, ihre Vertraute	Herr Hildebrandt.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Erl.
Lyonel	Herr Marx.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Starke I.
Der Richter von Richmond	Frl. Wagner. Frau Schilling. Frl. Schelly.
Drei Mägde	Herr Schilling. Herr Starke II. Herr Peters.
Diener der Lady	Herr Sachs.
Ein Pächter	Frl. Schubert.
Eine Pächterin	

Lady Harriet Durham: Frl. **Johanna Mugrauer** vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.

Der Gerichtsdiener. Pächter, Mägde, Knechte, Jäger u. Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:

Sonntag, 28. April. Abonn. A Nr. 81. **Götterdämmerung.**

MARCHIVUM